

---

# Gemeinde Glarus

Gemeindehaus  
8750 Glarus  
[www.gemeinde.glarus.ch](http://www.gemeinde.glarus.ch)

---

## Unterlagen zur Gemeindeversammlung 2/2011

Freitag, 25. November 2011  
20.00 Uhr im Saal des Restaurants Gesellschaftshaus  
in Ennenda

Traktanden	Seite
1. Begrüssung und Mitteilungen	2
2. Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1995	4
3. Genehmigung des Budgets der Gemeinde Glarus für das Jahr 2012	5
4. Festsetzung des Gemeindesteuerfusses für das Jahr 2012	26
5. Genehmigung des Budgets der Technischen Betriebe Glarus (TBG) für das Jahr 2012	27
6. Genehmigung des Budgets der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2012	33
7. Antrag des Gemeinderates betreffend Erlass einer Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung	37
8. Antrag des Gemeinderates auf Streichung des Unterstützungsbeitrages für den Betrieb des Bancomates der Glarner Kantonalbank in Riedern	45
9. Antrag des Gemeinderates betreffend die Umzonung von 610m <sup>2</sup> Land von der Landwirtschaftszone in die Industrie- und Gewerbezone in der Breite in Netstal	46
10. Antrag des Gemeinderates betreffend die Genehmigung eines Kredites von CHF 1'016'000.- für die Sanierung des Hallenschwimmbades im Gründli in Glarus	48



## Erfahrungen sammeln

### Liebe Stimmberechtigte

**Im Namen des Gemeinderates lade ich Sie herzlich zur Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 ein. Zusammen werden wir bei der Beratung der anstehenden Geschäfte erneut wichtige Erfahrungen sammeln können, welche die Zusammenarbeit zwischen Stimmberechtigten und Gemeinderat stärken werden. Darauf freue ich mich!**



**Christian Marti**  
Gemeindepäsident

Seit gut zehn Monaten sind wir nun gemeinsam unter dem Dach der neuen Gemeinde unterwegs. Es ist die Zeit der konkreten Veränderungen und des schnellen Lernens. Für uns, die wir uns täglich für unsere Gemeinde engagieren, bringt jeder Tag viele Gelegenheiten, um uns dank den Kontakten mit Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, zu verbessern. Alle Verantwortlichen nehmen Rückmeldungen aus der Bevölkerung ernst und versuchen, wo immer möglich im Gespräch eine Lösung zu finden.

Die Aufgabe, unsere Gemeinde zum heutigen Zeitpunkt führen zu dürfen, fasziniert mich sehr und ich bin dankbar, dass ich zusammen mit vielen weiteren Personen diese Aufgabe wahrnehmen darf. Gemeinderat, Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde verbessern laufend die Organisation und die Abläufe der neuen Gemeinde. Und zusammen mit den beiden anderen Gemeinden und dem Kanton planen wir aktiv unsere Zukunft. Die Situation unmittelbar nach der Gemeindestrukturreform ist einzigartig vielseitig und geprägt von Pioniergeist und wohlthuender Dynamik.

Natürlich wachsen aber die Bäume auch seit dem 1.1.2011 nicht in den Himmel. Dies zeigt auch ein Blick auf das Budget der Gemeinde für das Jahr 2012. Es ist denn manchmal auch etwas frustrierend, dass im Moment die Mittel noch fehlen, um

die ambitionierten Entwicklungsprojekte und die hohen Erwartungen, welche durch die Gemeindestrukturreform entstanden sind, vollständig zu erfüllen. Doch wir bleiben am Ball und strecken uns wo nötig zur Decke. Ich bin dabei stolz auf die Mitarbeitenden der Gemeinde, welche täglich Ihr Bestes geben, um einerseits Bewährtes zu pflegen und andererseits die Chancen der neuen Dynamik zu nutzen. Viele der rund 300 Angestellten der Gemeinde machen einen guten Job und ihr Engagement beeindruckt mich sehr.

Ich danke aber auch Ihnen, sehr verehrte Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihre Toleranz, wenn Sie mit konkreten Veränderungen konfrontiert sind und für Ihre offene, konstruktive Begleitung unserer Arbeit sowie Ihre Reklamationen und die aufbauenden Rückmeldungen.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen bereits heute eine gesegnete Adventszeit. Ich freue mich, Sie an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 begrüßen zu dürfen.

Christian Marti

### Termine 2012

**Glarus lebt und hat viel zu bieten. Streichen Sie sich bitte folgende Termine für das kommende Jahr dick in Ihrer Agenda an:**

Gemeindeversammlungen

Freitag, 01.06.2012, Mehrzweckhalle Netstal

Freitag, 30.11.2012, Restaurant Schützenhaus

Landsgemeinde

Sonntag, 06.05.2012

Forum Ortsplanung 3

Samstag, 09.06.2012

Chilbi Glarus: 17.-19.08.2012

Chilbi Ennenda: 31.08.-02.09.2012

Chilbi Netstal: 12.-14.10.2012

Kreuzmarkt Netstal: Donnerstag, 20.09.2012

### Sprachform

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesen Versammlungsunterlagen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter.

## **Mitfahrgelegenheit zur Gemeindeversammlung Glarus vom 25. November 2011 in Ennenda, Restaurant Gesellschaftshaus**

Für den Besuch der Gemeindeversammlung in Ennenda steht ein Transportdienst zur Verfügung.

Interessierte für eine Fahrgelegenheit zum Restaurant Gesellschaftshaus, Ennenda, melden sich bitte bis spätestens Dienstag, 22. November 2011 unter 058 611 81 11 bei der Gemeinde Glarus.

### Fahrplan

Netstal, Schulhausplatz	19.30 Uhr
Riedern, Dorfplatz	19.40 Uhr

Glarus, Kreuzung Nord-/Buchholzstrasse	19.45 Uhr
Glarus, Rathausplatz	19.50 Uhr

Für Automobilisten stehen in der Umgebung des Gesellschaftshauses (Schulhausplatz, Parkplatz südlich Bahnhof Ennenda, Gemeindehaus) genügend Parkplätze zur Verfügung.

## Traktandum 2

### Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1995

Am Donnerstag, 17. November 2011, findet die erste Jungbürgerfeier der neuen Gemeinde Glarus statt. Eingeladen werden sämtliche Jugendliche, sowohl schweizerischer wie anderer Nationalität, die im Jahr 2011 das 16. Altersjahr (Jahrgang 1995) erreichen. Ebenfalls sind Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, die noch nicht als Jungbürger in ihrer früheren politischen Gemeinde aufgenommen wurden, eingeladen.

Mit der Einladung an die Jungbürgerfeier erhalten die Jugendlichen zugleich auch die Einladung für die Gemeindeversammlung vom 25. November 2011. Anlässlich dieser Versammlung werden die Schweizer Bürger offiziell von der Gemeindeversammlung als Jungbürgerinnen und Jungbürger aufgenommen und können bereits an der Versammlung teilnehmen, sofern sie zu diesem Zeitpunkt das 16. Altersjahr vollendet haben.

Das Programm der Jungbürgerfeier vom 17. November sieht eine Besichtigung des Gemeindegebietes von einer etwas anderen Perspektive vor. Die Fahrt mit der Seilbahn des AXPO-Kraftwerkes am Löntsch in Netstal und der anschliessende Apéro Riche ermöglichen den Jugendlichen den Austausch mit den Verantwortlichen der Gemeinde.

**Gemeinderat und Versammlungsteilnehmende heissen die an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger herzlich willkommen und nehmen alle Jungbürgerinnen und Jungbürger in den Kreis der Stimmberechtigten auf.**

## Traktandum 3

### Genehmigung des Budgets der Gemeinde Glarus für das Jahr 2012

#### 3.1. Ausgangslage

##### 3.1.1. Steigerung Qualität der Budgetierung

Die Erarbeitung des Budgets 2012 für die Gemeinde Glarus war erneut für alle Verantwortlichen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Viele Fragen und Unsicherheiten konnten zwar seit dem Start der neuen Gemeinde ausgeräumt werden, andere sind geblieben. Hauptabteilungen und Fachstellen, Geschäftsleitung, Ressorts und Gemeinderat haben in einem klar festgelegten Budgetprozess das Jahr 2012 geplant und die Zahlen für das zweite Budget der neuen Gemeinde zusammengetragen. Auf verschiedenen Positionen konnten aufgrund der Erfahrungen im laufenden Jahr Qualität und Genauigkeit der Budgetzahlen gegenüber dem Budget 2011 deutlich verbessert werden. Auf verschiedenen anderen Positionen mussten die mutmasslichen Aufwände nach wie vor geschätzt werden, da diverse Unklarheiten sicher noch bis zum Abschluss des laufenden Jahres als erstes Rechnungsjahr der neuen Gemeinde bestehen bleiben.

Nachdem im Vorjahr für das Budget 2011 die Umstellung von den alten Gemeinden auf die neue Gemeinde Glarus grossen Aufwand mit sich brachte, ging es beim Budgetprozess 2012 vor allem um die Verbesserung der Aussagekraft von Budget (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) und Finanzplan. Dazu haben alle Hauptabteilungen und Fachstellen ihre Erfahrungen systematisch ausgewertet und in den neuen Budgetprozess eingebracht. Die weitere Verbesserung der Qualität der Budgetierung steht im Zentrum der Bemühungen aller involvierten Personen. So wird die Aussagekraft des Budgets von Jahr zu Jahr zunehmen. Für das Budget 2013 liegt dann zum Beispiel bereits ein erster Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2011 vor, welcher die Ableitung weiterer Korrekturen möglich machen wird.

##### 3.1.2. Finanzielle Ausgangslage

Durch die Steuersenkungen per 1.1.2010, die Gemeindefusion per 1.1.2011 und die damit verbundene neue Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden, inkl. neuer Steuerverteilung sowie der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, ergab sich für die neue Ge-

meinde Glarus folgende finanzielle Ausgangslage (Zahlen gerundet in CHF):

Kumuliertes Defizit 2010:	570'000.-
Steuerentlastung 1.1.2010:	3'000'000.-
Auswirkungen HRM2:	400'000.-

Neue Gemeindeaufgaben, welche nicht durch die neue Steuerverteilung erfasst wurden:

Pflegefinanzierung:	2'200'000.-
Umsetzung Bildungsgesetz:	600'000.-

Korrektur Steuereinnahmen gegenüber der Schätzung im Memorial für die Landsgemeinde 2010 bei der Neuverteilung der Steuereinnahmen zwischen Kanton und Gemeinden: 2'000'000.-

Damit ergaben sich zum Fusionszeitpunkt Mehrbelastungen und Einnahmeausfälle von insgesamt CHF 8'770'000.-, welche durch die Gemeindestrukturereform und die neue Gemeinde aufgefangen werden mussten. Dies ist aufgrund verschiedener Massnahmen auch recht gut gelungen:

- Der Gemeinderat bewilligte im Herbst 2009 eine äusserst zurückhaltende personelle Startaufstellung für die neue Gemeinde und will nun erste Erfahrungen sammeln und die Finanzen der Gemeinde in den Griff bekommen. Die Gemeinde Glarus erfüllt die kantonalen Benchmark-Vorgaben in fast allen Bereichen.
- Die Geschäftsleitung hat die bewilligte Stellenotation in verschiedenen Hauptabteilungen (HA), so z.B. in der Gemeindekanzlei oder in der HA Werkhof/Forst nicht vollständig ausgeschöpft und bewilligte Stellen vorerst nicht besetzt. Dies um mit dem vorhandenen Personal Erfahrungen zu sammeln, diese auszuwerten, um erst dann im Rahmen der verfügbaren Mittel weitere Massnahmen zu treffen.
- Sowohl im Zuge der Budgetierung 2011 wie im Verlaufe der Budgetierung 2012 wurden verschiedene Sparmassnahmen ergriffen. 2011 konnten gegenüber 2010 total CHF 1'500'000.- eingespart werden und 2012 wurde das durch den Gemeinderat verabschiedete Budget im Vergleich zum ersten Budgetentwurf um CHF 2'900'000.- entlastet.

Trotz dieser Massnahmen liegt das operative Ergebnis der Gemeinde im Moment bei rund minus CHF 1'800'000.-. Dies ist unbefriedigend und verlangt für die kommenden Jahre nach weiteren Entlastungs- und Sparmassnahmen, damit der Haushalt der neuen Gemeinde ins Lot gebracht werden kann. Dieser Aufgabe stellen sich Gemeinderat und Geschäftsleitung mit ebenso grossem Engagement wie der ebenfalls anspruchsvollen inhaltlichen Aufgabenerfüllung.

## 3.2. Grundlagen der Budgetierung

Das Ressort Finanzen erliess für den Budgetprozess 2012 detaillierte Richtlinien, welche für den gesamten Budgetprozess und alle Beteiligten Gültigkeit hatten. Die Richtlinien enthielten auch einen detaillierten Zeitplan, der auf den Endpunkt der Budgetierung an der Gemeindeversammlung vom 25.11.2011 ausgerichtet war.

Auf Antrag des Ressorts Finanzen beschloss der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 9. Juni 2011 folgende Zielsetzungen für den Budgetprozess 2012, welche für alle Hauptabteilungen, Fachstellen und Ressorts die Grundlage der Budgetierung bildeten:

- Ausweis eines Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung 2012
- Selbstfinanzierungsgrad 2012 über 100%:
  - Die Investitionen im Jahr 2012 müssen mit eigenen Mitteln finanziert werden.
  - Eine Reduktion der langfristigen Bankschulden muss aufgrund des Jahresergebnisses 2012 möglich sein.
- Der Sachaufwand und die Erträge bewegen sich gesamthaft und pro Ressort wie im Budget 2011.
- Lohnentwicklung von 2%

Diese personalpolitische Messlatte soll unter anderem zum Ausdruck bringen, dass aus finanzpolitischer Sicht für das Jahr 2012 dem Personalbereich gegenüber (Sach-) Investitionen Priorität zukommen soll.

Die Zielsetzungen haben alle die gleiche Wichtigkeit. Sie widersprechen sich zum Teil. Sollte der 1. Budgetentwurf zeigen, dass aufgrund der konkreten Zahlen nicht alle Ziele gleichermassen erreicht werden können, wird der Gemeinderat aufgrund des 1. Budgetentwurfes anlässlich der 1. Lesung des Budgets 2012 die notwendigen Entscheide (Prioritätensetzung) treffen müssen.

Dem Gemeinderat war bereits im Juni 2011 klar, dass es sich angesichts der aktuellen Wirtschaftslage und des finanzpolitischen Umfeldes um sehr anspruchsvolle Zielsetzungen handelt, welche kaum alle bereits im Jahr 2012 erreicht werden können. Der weitere Verlauf der Budgetierung sollte dann diese eher pessimistische Einschätzung der Ausgangslage bestätigen.

## 3.3. Sozialpartnerschaft

### 3.3.1. Grundlagen und Zusammenarbeit

Auf der Grundlage von Art. 5 der Personalverordnung der Gemeinde pflegen der Gemeinderat und eine Vertretung des Personals eine aktive Sozial-

partnerschaft. Die Gesamtheit des Personals wählte folgende Personen in die neu geschaffene Personalvertretung:

- Dorothea Eggmann Zopfi, Lehrperson Primarstufe
- Petra Gisler, Lehrperson Kindergarten
- Heinz Hefti, Vorarbeiter Werkhof
- Roman Stüssi, Leiter Einwohneramt
- Samuel Zingg, Lehrperson Oberstufe
- Christoph Zwicky, Fachstellenleiter Freizeit und Sport

Die Personalvertretung konstituiert sich selbst und übertrug Samuel Zingg das Präsidium und Christoph Zwicky das Vizepräsidium.

In mehreren Zusammenkünften zwischen Vertretern der Personalvertretung und Arbeitgebervertretern haben die beiden Partner ihre (junge) Zusammenarbeit definiert. Weiter waren die verschiedenen Anliegen und Möglichkeiten im Rahmen der Budgetierung 2012 mehrfach ein Besprechungsthema an den Zusammenkünften. Eine Zweierdelegation der Personalvertretung war zu beiden Gemeinderatssitzungen, an denen das Budget 2012 beraten worden ist, eingeladen, damit auch der direkte Austausch zwischen Personalvertretung und Gemeinderat im Verlaufe des Budgetprozesses sichergestellt werden konnte.

Die Pflege einer aktiven Sozialpartnerschaft ist für beide Partner wertvoll und dient dem angestrebten partnerschaftlichen und vertrauensvollen Arbeitsklima sowie der Attraktivität des Arbeitgebers Gemeinde Glarus. Beide Partner verstehen so die Anliegen, Sorgen und Herausforderungen der jeweils anderen Seite besser, nehmen die jeweils anderen Sichtweisen ernst und beziehen diese in die eigenen Überlegungen mit ein.

### 3.3.2. Anträge der Personalvertretung

Zuhanden des Budgetprozesses 2012 formulierte die Personalvertretung im Juni 2011 folgende Anliegen:

1. Voller Teuerungsausgleich für die Angestellten der Gemeinde Glarus
2. Generelle Lohnanpassung von 2 Prozent
3. Individuelle Lohnanpassung von 1 Prozent
4. Generelle Lohnanpassung von 1 Prozent als Nachholbedarf für das Jahr 2011
5. Einführung der Familienzulage von 70 Franken pro Monat

Aufgrund der Gespräche zwischen Arbeitgeber und Personalvertretung wuchs die Einsicht auf allen Seiten, dass die finanzielle Situation der Gemeinde solche Lohnanpassungen nicht erlaubt. Die Personalvertretung revidierte deshalb ihr Anliegen im September 2011 zuhänden der 2. Lesung des Budgets 2012 im Gemeinderat wie folgt:

1. Generelle Lohnanpassung von 0.7 Prozent als Nachholbedarf für das Jahr 2011
2. Generelle Lohnanpassung von 0.7 Prozent
3. Individuelle Lohnanpassung von 1.3 Prozent
4. Wiedereinführung der Familienzulage von 70 Franken pro Monat auf das Jahr 2013.

Der Gemeinderat behandelte aus diesen revidierten Anträgen die Punkte 1 bis 3 im Rahmen der 2. Lesung des Budgets 2012. Die Behandlung von Punkt 4, der keinen direkten Zusammenhang mit dem Budget 2012 hat, wurde in Übereinstimmung mit der Personalvertretung auf die Zeit nach der Budgetierung verschoben.

Der Gemeinderat beschloss in Abwägung der verschiedenen Argumente, 2 Prozent für Lohnanpassungen ins Budget 2012 aufzunehmen. Auf die weitergehenden Anliegen der Personalvertretung bezüglich Entwicklung der Löhne konnte der Gemeinderat aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde nicht eintreten. Der Gemeinderat ist der Überzeugung mit den budgetierten Mitteln seine personal- und finanzpolitische Verantwortung wahrnehmen zu können.

### 3.4. Erfolgsrechnung

#### 3.4.1. Zusammenfassung

Die Erfolgsrechnung stellt den Haushaltplan für ein Rechnungsjahr dar. Sie ermittelt den Aufwand und sagt etwas über die voraussichtlichen Erträge des Budgetjahres 2012 aus. Die nun vorliegenden Zahlen wurden, wie bereits erwähnt, so genau wie möglich errechnet oder abgeschätzt.

In der Beilage sind die Budgetzahlen jeweils gemäss dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 in **zwei Sichtweisen** dargestellt:

- Darstellung A nach Kostenstellen
- Darstellung B nach Kostenarten

Es handelt sich bei diesen beiden Darstellungen um zwei verschiedene Sichtweisen auf die gleichen Zahlen. Bei Darstellung A (Kostenstellen) interessiert das Ergebnis einer Organisationseinheit, bei Darstellung B (Kostenarten) interessiert der Gesamtaufwand für die gesamte Gemeinde für eine bestimmte Kostenart, z.B. Sachaufwand oder Personalaufwand.

Das Budget 2012 weist bei einem Gesamtertrag von CHF 45'287'085.- und einem Gesamtaufwand von CHF 47'079'294.- einen Aufwandüberschuss von CHF 1'792'209.- aus. Der Einnahmenüberschuss vor Abschreibungen (Cash Flow) beträgt CHF 2'085'027.-. Gemäss den neuen Richtlinien HRM2 wird für die Abschreibungen ein Betrag von CHF 3'877'236.- benötigt.

Die folgende Tabelle vergleicht verschiedene Positionen aus dem Budget 2012 mit dem Budget 2011 der neuen Gemeinde sowie den konsolidierten Rechnungen 2009 und 2010 aller bisherigen Gemeinden und Schulgemeinden.

	B 2012	B 2011	R 2010	R 2009
OE	-1'792'209	- 1'794'485	- 377'409	1'441'718
PA	24'480'130	23'857'860	24'220'444	24'091'670
SBA	9'051'730	8'427'765	11'046'161	9'574'108
AS	3'877'236	3'797'765	2'928'959	3'449'656
OCF	2'085'027	2'002'965	2'551'550	4'891'374
IN	6'639'550	2'991'100	2'883'591	5'173'172
SFG	31.4 %	67.0 %	88.5 %	94.6 %

#### Abkürzungserklärung:

OE	Operatives Ergebnis
PA	Personalaufwand
SBA	Sach- und Betriebsaufwand
AS	Abschreibungen
OCF	Operativer Cash-Flow
IN	Investitionen
SFG	Selbstfinanzierungsgrad

Der Gemeinderat hat an seinen Sitzungen vom 18. August und 8. September 2011 den Voranschlag in der vorliegenden Form zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet und leitete die gemeinderätlichen Anträge zur Prüfung an die Geschäftsprüfungskommission (GPK) weiter.

### **3.4.2. Detailinformationen zur Erfolgsrechnung**

**Vorbemerkung:** Diese Erläuterungen beziehen sich auf die Darstellung B der Erfolgsrechnung (Darstellung nach Kostenarten). Die aufgeführten Nummern lassen sich in der Darstellung B wiederfinden.

#### Position 30 Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde aufgrund der bestehenden Arbeitsverträge und der personalrelevanten Beschlüsse des Gemeinderates im Rahmen der Budgetierung 2012 budgetiert. Im Rahmen der Budgetierung fasste der Gemeinderat folgende Beschlüsse, welche im Budget 2012 entsprechend abgebildet sind:

- Als einzige neue Teilzeitstelle ab 2012 bewilligte der Gemeinderat eine 40% Stelle für die Leitung der Fachstelle Tagesstrukturen. Die Hauptabteilung Bildung ist in diesem Bereich dringend zu verstärken.
- Alle weiteren Stellenbegehren im Umfang von 250 bis 350 Stellenprozenten stellte der Ge-

meinderat aufgrund der aktuellen Finanzlage zurück.

- Für Lohnanpassungen enthält die Erfolgsrechnung gegenüber Budget 2011 zwei Prozent der Lohnsumme. Kompetenzgemäss beabsichtigt der Gemeinderat gestützt auf Art. 6 Abs. 3 der Besoldungsverordnung die 2% wie folgt aufzuteilen: 1.3% für individuelle Lohnentwicklung der Mitarbeitenden gemäss Leistungsbeurteilung, 0.7% für eine generelle Lohnanpassung.
- Um die Grundlage für ausgewiesene Pensenerhöhung einzelner Gemeinderatsmitglieder zu schaffen, wurde die entsprechende Position gegenüber 2011 um rund CHF 30'000.- erhöht. Über Pensenerhöhungen der Ressortvorsteher entscheidet die GPK auf Antrag des Gemeinderates. Ein entsprechender Antrag wurde durch den Gemeinderat verabschiedet und an die GPK weitergeleitet.
- Ebenfalls angepasst wurden aufgrund der ersten Erfahrungen die Mittel für die Entschädigung von Einbürgerungsrat und Schulkommission.

Der gesamte Personalaufwand steigt damit im Vergleich zum Budget 2011 insgesamt moderat um 2.6 Prozent.

#### Position 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Gegenüber dem Budget 2011 bestehen teilweise markante Zunahmen. Grund dafür sind neue Erkenntnisse und erste Erfahrungen seit dem Start der Gemeinde. Im Vorjahr mussten noch verschiedene Annahmen getroffen werden. Heute sind zwar noch keine definitiven, aber immerhin genauere Zahlen als vor einem Jahr vorhanden.

Eine Reduktion konnte beim Aufwand für Minderungen der Steuereinnahmen budgetiert werden. Während im Budget 2011 noch ein Delkredere von 3 Prozent gebildet werden musste, genügen im Budget 2012 gemäss den Angaben der kantonalen Steuerverwaltung 2 Prozent für Debitorenverluste.

#### Position 33 Abschreibungen

Die budgetierten Abschreibungen erreichen gesamthaft knapp 3.9 Mio. Franken. Die Berechnun-

gen erfolgten wie im Budget 2011 degressiv gemäss HRM2.

#### Position 34 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand besteht aus folgenden zwei Kostenarten:

Zinsen für Bankschulden und Aufwendungen für Liegenschaften im Finanzvermögen.

Auf Grund der aktuell tiefen Zinssätze und der Rückzahlung von Bankschulden sinkt der Zinsaufwand um CHF 237'000.-, was einer Reduktion von 28 Prozent entspricht. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass die Zinserträge demgegenüber ebenfalls abgenommen haben.

Der Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen musste höher budgetiert werden. Im Budget 2011 waren auf Grund von Annahmen zu tiefe Werte eingesetzt worden.

#### Position 36 Transferaufwand

Die betragsmässig grösste Position in diesem Bereich ist das durch die übergeordnete Gesetzgebung bestimmte Engagement der Gemeinde in der Pflegefinanzierung. Gemäss Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung und der innerkantonalen Aufgabenverteilung müssen die Glarner Gemeinden seit 2011 einen viel höheren Anteil der Kosten übernehmen. Die Altersheime verrechnen für die Pflegekosten je nach Bedürfnis des Insassen pro Tag einen Betrag bis höchstens CHF 108.-. Davon dürfen der pflegebedürftigen Person höchstens CHF 21.60 (20%) verrechnet werden. Gemäss Berechnungen einer Fachperson und den Erfahrungen im Jahre 2011 betragen diese Belastungen für unsere Gemeinde im Jahre 2012 voraussichtlich CHF 2'200'000.-.

#### Position 40 Fiskalertrag

Diese Position weist den Gemeindeanteil der Steuereinnahmen aus. An der Landsgemeinde 2010 wurde das Steuersystem neu geregelt. Der neue Gesamtsteuereffuss beträgt aktuell 114%. Der Kanton erhält davon 54%, die Gemeinde 60%. Für das Budget 2012 wurden die von der Steuerverwaltung errechneten Steuereinnahmen von CHF 31,4 Mio. übernommen. Die Zunahme gegenüber dem Budget 2011 beträgt CHF 0,7 Mio. (+2%). Für Debitorenverluste mussten, wie bereits erwähnt, 2 % budgetiert werden. Der Betrag von CHF 0,63 Mio. wurde als Aufwand in Position 3181 budgetiert.

#### Position 42 Entgelte

Bei den Entgelten handelt es sich um Gebühren und Verkaufserträge. Den Hauptanteil machen die Gebühren der Abwasserentsorgung aus. Aber ebenfalls die Abfall- und Deponiegebühren, Holzverkäufe und anderen Erträge tragen zum Total von CHF 5.4 Mio. bei.

#### Position 44 Finanzertrag

Als Finanzertrag werden die Erträge aus langfristigen Finanzanlagen, alle Miet- und Pachtzinsen

sowie die Erträge aus Konzessionen und die Eigentümerabgeltung der Technischen Betriebe Glarus (TBG) budgetiert.

#### **Zur Frage der Abgaben der TBG an die Gemeinde:**

Ab dem Jahr 2013 wird der Konzessionsvertrag zwischen Gemeinde und Technischen Betrieben die Grundlage für die Berechnung der Konzessions- und Eigentümerabgaben der Technischen Betriebe an die Gemeinde bilden. Aktuell bereitet eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeinde und der Technischen Betriebe einen entsprechenden Entwurf des Konzessionsvertrages zuhanden von Gemeinderat und Verwaltungsrat vor. Der Arbeitsgruppe gehören GP Christian Marti und GS Max Widmer für die Gemeinde sowie VRP Reto Frey und VR Martin Sauter für die TBG an. Im Rahmen des Konzessionsvertrages wird auch Art. 19 der Werkordnung umgesetzt werden.

Für die beiden Übergangsjahre 2011 und 2012 haben Gemeinderat und Verwaltungsrat der TBG folgende Übergangsregelung vereinbart, welche neutrale Auswirkungen auf die Tarifierung der TBG hat: Die TBG entrichten der Gemeinde Glarus für die Jahre 2011 und 2012 Abgaben in der Höhe von jeweils CHF 750'000.- pro Jahr. Diese Abgaben setzen sich zusammen aus Abgeltung für die Nutzung der Vorzugsenergie, Konzessionsabgabe für die Wassernutzung sowie eine Eigentümerentschädigung. Die Budgets von Gemeinde und TBG enthalten die entsprechenden Positionen.

Bezüglich Gewinnerwartung beinhalten die beiden Budgets eine Differenz: Die TBG rechnen gemäss Budget 2012 mit einem Gewinn von CHF 228'000.- Die Gemeinde ihrerseits erwartet einen höheren Gewinn und hat CHF 450'000.- in ihr Budget aufgenommen. Damit ergibt sich zwischen den beiden Budgets eine Differenz von CHF 222'000.-, welche wie erläutert auf die unterschiedlichen Gewinnerwartungen zurückzuführen ist.

Gemeinderat und Verwaltungsrat haben bezüglich Bereinigung dieser Differenz folgendes Vorgehen vereinbart: Nach Vorliegen der definitiven Jahresabschlüsse 2011 resp. 2012 werden der VR der TBG und der Gemeinderat Verhandlungen über die Gewinnablieferung der TBG an die Gemeinde für die beiden Übergangsjahre führen. Das Resultat der Verhandlungen wird den Gemeindeversammlungen im Frühjahr 2012 resp. Frühjahr 2013 zusammen mit den definitiven Jahresrechnungen zur Genehmigung vorgelegt. Die Gemeindeversammlung entscheidet dann jeweils kompetenzgemäss über die Gewinnverwendung (siehe dazu Art. 19 Werkordnung).

#### Position 46 Transferertrag

Den grössten Anteil am Transferertrag machen die Kantonsbeiträge für unsere Aufwendungen in den Bereichen Bildung (Schulwesen), Gesundheit (Spitex), Gesellschaft (Jugendarbeit) aus. Ebenfalls sind die Beiträge der glarnerSach an das Feuerwehrewesen enthalten. Ein Betrag von CHF 149'800.- resultiert aus dem Anteil des Kantons am Lastenausgleich.

### **3.5. Detailinformationen zur Investitionsrechnung**

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. August 2011 das Investitionsbudget beraten und am 8. September 2011 zusammen mit dem Finanzplan 2013-2016 genehmigt.

Der erste Budgetentwurf sah Investitionen für das Jahr 2012 von rund CHF 12'000'000.-. Solche Investitionsprogramme sind zwar in vergleichbaren Gemeinden in anderen Kantonen normal, liegen aber für die Gemeinde Glarus aktuell sowohl aus finanziellen wie personellen und betrieblichen Überlegungen nicht im Bereich des Möglichen. Der Gemeinderat setzte deshalb am 18. August klare Prioritäten, reduzierte das Investitionsvolumen für 2012 auf rund CHF 6.4 Mio und gestaltete einen ausgeglichenen Finanzplan. Die Investitionen für das Jahr 2012 betragen in der vom Gemeinderat am 8. September 2011 zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedeten Version insgesamt CHF 6'639'550.-.

Alle Positionen des Investitionsbudgets 2012 sowie des Finanzplans 2012-2016 sind in der Zahlenbeilage, unterteilt nach Ressorts, mit den Beträgen einzeln aufgeführt.

Der betriebliche Cash-Flow beträgt CHF 2'085'027.-. Nach Abzug der budgetierten Investitionen entsteht eine betriebliche Finanzierungslücke von CHF 4'554'523.-. Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht somit 31,4 Prozent.

### **3.6. Beurteilung der aktuellen Finanzsituation aus Sicht des Gemeinderates**

Der Start und die Konsolidierungsphase der neuen Gemeinde sind aus Sicht des Gemeinderates in mehrfacher Sicht anspruchsvoll:

- Die neuen Strukturen, Organisationsformen und Prozesse müssen sich einspielen. Die Zusammenarbeit in neuen Teams und zwischen neu geschaffenen Abteilungen und verschiedene Abläufe werden aufgrund der gemachten Erfahrungen stetig verbessert.

- Die Ansprüche an die Gemeinde, ihre Betriebe und alle Angestellten sind hoch, ja aufgrund der Gemeindestrukturreform aktuell besonders hoch. Die Gemeinde versteht sich als moderner öffentlicher Dienstleistungsbetrieb im Auftrag der Steuerzahler.
- Zusammen mit dem Kanton und den zwei anderen Gemeinden sowie verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft muss die Gemeinde Glarus ihren Beitrag für die weitere positive Entwicklung unseres Kantons und die Verbesserung der Standortattraktivität leisten. Diese Aufgabe hat sich durch die Gemeindestrukturreform noch deutlich akzentuiert.
- Grosse ausserordentliche Entwicklungsprojekte wie die neue Ortsplanung, die Planung verschiedener Arealüberbauungen, verschiedene Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den beiden anderen Gemeinden beanspruchen neben dem Tagesgeschäft viel Energie, Arbeitskraft und Ideen.
- Die Erfolgsrechnung der neuen Gemeinde ist noch nicht im Lot, die Finanzsituation ist deshalb eine ganz besondere Herausforderung. Dies auch deshalb, weil verschiedene neue Aufgaben und Erwartungen nur mit genügend personellen und finanziellen Ressourcen bewältigt werden können. Der Gemeinderat will auch die Finanzen der jungen Gemeinde in den Griff bekommen. Neben den ersten zwei Budgets wird der erste Rechnungsabschluss im Frühjahr 2012 weitere wichtige Hinweise zur effektiven Finanzsituation der Gemeinde liefern.
- Das Ergebnis des Budgets 2012 ist unbefriedigend. Und es zeigt, dass der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde in den nächsten Jahren eng begrenzt ist. Der Gemeinderat stellt sich der Herausforderung, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen. Er zählt dabei auf das doppelte Verständnis der Stimmberechtigten, dass dieser Prozess erstens einige Jahre in Anspruch nimmt und zweitens zum Teil auch Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung hat. Eine klare Prioritätensetzung und der äusserst sparsame Umgang mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen sind Gebote der Situation, für die Verantwortlichen der Gemeinde wie für unsere Kundinnen und Kunden.

### **3.7. Beantwortung von Fragen**

Für weitere Auskünfte steht allen Stimmberechtigten und weiteren Interessierten der Leiter der Hauptabteilung Finanzen, Herr Heinrich Stucki, nach terminlicher Vereinbarung im Gemeindehaus Glarus gerne zur Verfügung. Bei der Hauptabteilung Finanzen ist auch ein detaillierter Auszug der Erfolgsrechnung erhältlich.

Vereinbaren Sie bei Fragen und Anliegen unge-  
nert einen Termin:

Heinrich Stucki  
Hauptabteilungsleiter Finanzen  
Gemeindehaus Glarus  
Gemeindehausplatz 5  
8750 Glarus  
Telefon direkt: 058 611 88 15  
E-Mail: heinrich.stucki@glarus.ch

Die detaillierten Unterlagen stehen Ihnen ebenfalls  
auf der Homepage der Gemeinde Glarus zur Ver-  
fügung.

### **3.8. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung**

Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen und Aus-  
führungen und auf der Grundlage von Art. 41 Abs.  
1+2 Gemeindegesetz und Art. 11 Abs. 1 Bst. b. und  
Art. 11 Abs. 2 Gemeindeordnung (GO) beantragt der  
Gemeinderat den Stimmberechtigten:

1. Genehmigung Budget-Erfolgsrechnung 2012
2. Genehmigung Budget-Investitionsrechnung 2012
3. Kenntnisnahme Finanzplan 2013 bis 2016

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskom- mission (GPK)**

Einleitung:

Die GPK sieht sich mit grosser Besorgnis mit ei-  
nem Budget konfrontiert, welches einen Aufwand-  
überschuss von CHF 1'792'209.- und einen Selbst-  
finanzierungsgrad von lediglich 31,4% ausweist.  
Nach Ansicht der GPK sind die im Vorfeld der  
Gemeindefusion genannten Ziele ohne strikte  
Haushaltsdisziplin zumindest gefährdet. Die GPK  
will vermeiden, dass der Gemeinderat das Ge-  
schäftsjahr 2012 ohne genehmigtes Budget in  
Angriff nehmen muss. Die GPK anerkennt, dass  
der Gemeinderat Sparwillen gezeigt hat. Die Be-  
mühungen des Gemeinderates orientieren sich  
nach Auffassung der GPK indessen zu wenig an  
den Zielsetzungen der Gemeindefusion.

**Antrag:**

**Die GPK beantragt deshalb der Gemeindever-  
sammlung, das Budget zu genehmigen, unter  
der Bedingung, dass die laufende Rechnung  
um zusätzliche CHF 600'000.- entlastet wird.**

Begründung:

Die GPK ortet Sparpotential sowohl beim Sach-  
und übrigen Betriebsaufwand als auch beim Per-  
sonalaufwand, welcher gegenüber dem Budget  
2011 massiv erhöht worden ist. Die Gestaltung des  
Budgets ist Sache des Gemeinderates; es bleibt  
deshalb ihm überlassen, zu entscheiden, wo bei  
der laufenden Rechnung wie viel eingespart wer-  
den kann bzw. welche Vorkehren zu treffen und  
welche Massnahmen diesbezüglich einzuleiten  
sind.

# Gemeinde Glarus

## Budget 2012: Übersicht / Zusammenfassung

Beträge in CHF

<u>A</u>	<u>Aufteilung nach institutionellen Kostenstellen</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Netto</u>
1	Behörden und allg. Verwaltung	3'259'500	359'480	2'900'020
2	Wirtschaft und Standortentwicklung	363'300	16'000	347'300
3	Bildung und Familie	17'908'400	626'609	17'281'791
4	Gesellschaft und Gesundheit	2'850'250	231'500	2'618'750
5	Infrastruktur und Umwelt	8'710'524	5'494'299	3'216'225
6	Planung und Bau	5'062'175	1'751'269	3'310'906
7	Versorgung und Sicherheit	3'955'263	3'501'628	453'635
9	Finanzen	4'969'882	33'306'300	-28'336'418
1 - 9	Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	47'079'294	45'287'085	1'792'209

<u>B</u>	<u>Aufteilung nach Kostenarten</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
30	Personalaufwand	24'480'130	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	9'051'730	
33	Abschreibungen	3'877'236	
34	Finanzaufwand	1'200'700	
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	36'600	
36	Transferaufwand	5'179'775	
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	
39	Interne Verrechnungen	3'253'123	
40	Fiskalertrag		32'018'000
41	Regalien und Konzessionen		260'000
42	Entgelte		5'409'780
43	Verschiedene Erträge		0
44	Finanzertrag		2'698'050
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen des EK		150'743
46	Transferertrag		1'497'389
48	Ausserordentlicher Ertrag		0
49	Interne Verrechnungen		3'253'123
99	Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)		1'792'209
		47'079'294	47'079'294

	<b>Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>(1'792'209)</b>
+	zuzüglich: Abschreibungen	3'877'236
=	<b>Cash-Flow</b>	<b>2'085'027</b>
-	abzüglich: Investitionen	(6'639'550)
=	<b>Finanzierungslücke</b>	<b>(4'554'523)</b>

<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>31.4%</b>
--------------------------------	--------------

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2**

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
		CHF	CHF
30	Personalaufwand	24'480'130	23'857'860
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	9'051'730	8'270'465
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'877'236	3'797'450
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	36'600	23'400
36	Transferaufwand	5'179'775	5'252'785
	<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>42'625'471</b>	<b>41'201'960</b>
40	Fiskalertrag	32'018'000	31'313'000
41	Regalien und Konzession	260'000	260'000
42	Entgelte	5'409'780	5'382'700
43	Verschiedene Erträge	0	3'500
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	150'743	7'422
46	Transferertrag	1'497'389	925'023
	<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>39'335'912</b>	<b>37'891'645</b>
	<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (Aufwandüberschuss)</b>	<b>(3'289'559)</b>	<b>(3'310'315)</b>
34	Finanzaufwand	1'200'700	1'078'300
44	Finanzertrag	2'698'050	2'594'130
	<b>Ergebnis aus Finanzierung (Ertragsüberschuss)</b>	<b>1'497'350</b>	<b>1'515'830</b>
	<b>Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>(1'792'209)</b>	<b>(1'794'485)</b>
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	917'000
48	Ausserordentlicher Ertrag	0	6'650'000
	<b>Ausserordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>0</b>	<b>5'733'000</b>
	<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>(1'792'209)</b>	<b>3'938'515</b>

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung A**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenstellen**

<b>KST</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Budget 2012 CHF</b>	<b>Budget 2011 CHF</b>
<b>1</b>	<b>Total Behörden und Verwaltung</b>	<b>2'900'020</b>	<b>2'642'480</b>
1000	Total Legislative	153'400	94'500
<b>10</b>	<b>Total Legislative</b>	<b>153'400</b>	<b>94'500</b>
1100	Total Exekutive	747'340	691'180
<b>11</b>	<b>Total Exekutive</b>	<b>747'340</b>	<b>691'180</b>
1200	Total Gemeindekanzlei	1'999'280	1'856'800
<b>12</b>	<b>Total Gemeindekanzlei</b>	<b>1'999'280</b>	<b>1'856'800</b>
<b>2</b>	<b>Total Wirtschaft und Standortentwicklung</b>	<b>347'300</b>	<b>384'000</b>
2000	Total Wirtschaft und Standortentwicklung	347'300	384'000
<b>20</b>	<b>Total Wirtschaft und Standortentwicklung</b>	<b>347'300</b>	<b>384'000</b>
<b>3</b>	<b>Total Bildung und Familie</b>	<b>17'281'791</b>	<b>17'558'590</b>
3000	Total Hauptschulleitung und Rektorat	1'282'140	1'707'350
3010	Total Schuleinheit Netstal	2'766'630	2'640'960
3011	Total Schuleinheit Glarus-Riedern	5'501'200	5'912'870
3012	Total Schuleinheit Ennenda	2'082'720	1'986'550
3013	Total Schuleinheit OS Buchholz	5'066'420	4'659'920
3014	Total Schuleinheit Deutsch Intensiv	180'000	0
3020	Total Ausserschulische Tagesbetreuung	230'000	110'000
3030	Total Schulbibliothek	72'680	0
3050	Total Sonderschulen	80'000	467'240
3060	Total Schulgesundheitsdienst	1	60'510
3070	Total Ferienheime	20'000	13'190
<b>30</b>	<b>Total Bildung</b>	<b>17'281'791</b>	<b>17'558'590</b>
<b>4</b>	<b>Total Gesellschaft und Gesundheit</b>	<b>2'618'750</b>	<b>2'803'950</b>
4000	Total Jugendarbeit	88'750	120'000
4010	Total Gesundheit und soziale Sicherheit	2'530'000	2'683'950
<b>40</b>	<b>Total Gesellschaft und Gesundheit</b>	<b>2'618'750</b>	<b>2'803'950</b>
<b>5</b>	<b>Total Infrastruktur und Umwelt</b>	<b>3'216'225</b>	<b>3'416'580</b>
5000	Total Werkhöfe	2'376'250	2'267'370
5010	Total Schwimmbäder (B 2012: KST 6050)	0	265'280
5020	Total Sportanlagen (B 2012: KST 6060)	0	72'300
5030	Total Freizeitanlagen	250'600	228'300
5050	Total Bäche und Runsen	7'500	0
5060	Total Abfall / Grüngut	1'820	11'320
5061	Total Deponien	-328'530	-153'300
5070	Total Friedhöfe	201'935	222'550
<b>50</b>	<b>Total Werkhof</b>	<b>2'509'575</b>	<b>2'913'820</b>

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung A**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenstellen**

KST	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
		CHF	CHF
5100	Total Forstwirtschaft	362'700	326'510
<b>51</b>	<b>Total Forstwirtschaft</b>	<b>362'700</b>	<b>326'510</b>
5200	Total Landwirtschaftliche Talliegenschaften	28'120	9'150
5210	Total Landwirtschaftliche Bergliegenschaften	60'160	18'100
<b>52</b>	<b>Total Landwirtschaft</b>	<b>88'280</b>	<b>27'250</b>
5300	Total Alpen	91'730	94'500
<b>53</b>	<b>Total Alpwirtschaft</b>	<b>91'730</b>	<b>94'500</b>
5400	Total Bäche und Runsen	56'550	43'100
<b>54</b>	<b>Total Bäche und Runsen</b>	<b>56'550</b>	<b>43'100</b>
5500	Total Schiessplätze	-2'700	-3'300
<b>55</b>	<b>Total Schiessplätze</b>	<b>-2'700</b>	<b>-3'300</b>
5600	Total Jagd und Fischerei	12'590	7'700
<b>56</b>	<b>Total Jagd und Fischerei</b>	<b>12'590</b>	<b>7'700</b>
5700	Total Umweltschutz	97'500	7'000
<b>57</b>	<b>Total Umweltschutz</b>	<b>97'500</b>	<b>7'000</b>
<b>6</b>	<b>Total Planung und Bau</b>	<b>3'310'906</b>	<b>2'399'860</b>
6000	Total Hochbau und Bauwesen	463'300	455'610
6010	Total Fachstelle Liegenschaften	303'500	157'150
6020	Total Immobilien Finanzvermögen - Restaurants	34'060	-80'700
6021	Total Immobilien Finanzvermögen - Wohnhäuser Netstal	-46'290	-42'300
6022	Total Immobilien Finanzvermögen - Wohnhäuser Riedern.	-37'765	0
6023	Total Immobilien Finanzvermögen - Wohnhäuser Glarus	-41'680	400
6024	Total Immobilien Finanzvermögen - Wohnhäuser Ennenda	-25'240	-3'000
6025	Total Immobilien Finanzvermögen - Diverse Netstal	-9'650	-9'700
6026	Total Immobilien Finanzvermögen - Diverse Riedern	750	0
6027	Total Immobilien Finanzvermögen - Diverse Glarus	21'700	0
6028	Total Immobilien Finanzvermögen - Diverse Ennenda	-179'490	-154'200
6029	Total Baurechte	-183'000	-114'000
6030	Total Gemeindehäuser	138'240	209'200
6031	Total Werkhöfe	55'720	0
6032	Total Friedhofgebäude	13'800	0
6040	Total Schulanlagen	1'824'551	1'229'540
6050	Total Schwimmbäder (B 2011: KST 5010)	319'870	0
6060	Total Sportanlagen (B 2011: KST 5020)	321'950	190'000
6070	Total Freizeitanlagen	30'800	0
6090	Total Militärliegenschaften	26'800	0
6091	Total Übrige Gebäude Verwaltungsvermögen	12'200	0
<b>60</b>	<b>Total Hochbau und Bauwesen</b>	<b>3'044'126</b>	<b>1'838'000</b>
6100	Total Tiefbau und Sicherheit	184'580	271'000
6110	Total Strassen	-67'800	0
<b>61</b>	<b>Total Tiefbau und Sicherheit</b>	<b>116'780</b>	<b>271'000</b>
6300	Total Heimatschutz	150'000	290'860
<b>63</b>	<b>Total Heimatschutz</b>	<b>150'000</b>	<b>290'860</b>

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung A**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenstellen**

<b>KST</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Budget 2012 CHF</b>	<b>Budget 2011 CHF</b>
<b>7</b>	<b>Total Versorgung und Sicherheit</b>	<b>453'635</b>	<b>207'675</b>
7000	Total Abwasserbeseitigung	66'851	0
7010	Total Feuerwehr	50'469	0
7020	Total Militär	41'160	0
7030	Total Zivilschutz	207'355	157'675
7040	Total Bewachungsdienst	60'000	50'000
7050	Total Sicherheit	27'800	0
<b>70</b>	<b>Total Versorgung und Sicherheit</b>	<b>453'635</b>	<b>207'675</b>
<b>9</b>	<b>Total Finanzen</b>	<b>-28'336'418</b>	<b>-33'351'650</b>
9000	Total Finanzabteilung	3'571'182	3'203'750
9010	Total Teuerungszulagen an Pensionierte	45'000	141'000
<b>90</b>	<b>Total Finanzabteilung</b>	<b>3'616'182</b>	<b>3'344'750</b>
9100	Total Steuern	-30'914'800	-29'952'000
9110	Total Finanzausgleich	-149'800	-149'800
9120	Total Anteile Kantonserträge übrige	-260'000	-260'000
9121	Total Eigene Erträge	-1'000'000	-1'000'000
9122	Total Rückverteilungen	-12'000	0
9130	Total Vermögens- und Schuldenverwaltung	384'000	398'400
<b>91</b>	<b>Total Steuern und Zinsen</b>	<b>-31'952'600</b>	<b>-30'963'400</b>
9200	Total Neutralrechnung	0	-5'733'000
<b>92</b>	<b>Total Neutralrechnung</b>	<b>0</b>	<b>-5'733'000</b>
<b>99</b>	<b>Total Abschluss</b>	<b>1'792'209</b>	<b>-3'938'515</b>
<b>9900</b>	<b>Total Abschluss - Ertragsüberschuss</b>		<b>-3'938'515</b>
<b>9901</b>	<b>Total Abschluss - Aufwandüberschuss</b>	<b>1'792'209</b>	
<b>99</b>	<b>Total Abschluss</b>	<b>1'792'209</b>	<b>-3'938'515</b>

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung B**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenarten**

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
		CHF	CHF
<b>3</b>	<b>Total Aufwand</b>	<b>47'079'294</b>	<b>45'708'410</b>
<b>30</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>24'480'130</b>	<b>23'857'860</b>
3000	Total Löhne, Tag- u. Sitzungsgelder an Behörden und Komm.	518'140	455'500
3010	Total Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	7'910'830	7'122'800
3020	Total Löhne der Lehrkräfte	12'102'500	12'412'200
3030	Total Temporäre Arbeitskräfte	2'400	4'200
3042	Total Verpflegungszulagen	22'000	28'000
3050	Total AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	1'291'050	1'288'130
3051	Total AG-Beiträge an Pensionskasse	1'791'100	1'770'490
3053	Total AG-Beiträge an Unfallversicherungen	180'310	116'000
3054	Total AG-Beiträge an Familienausgleichskasse	283'250	272'170
3055	Total AG-Beiträge an Krankentaggeldversicherungen	65'850	67'020
3062	Total Teuerungszulagen auf Renten und Rentenanteilen	45'000	141'000
3090	Total Aus- und Weiterbildung des Personals	181'500	111'000
3091	Total Personalwerbung / Inserate	20'000	0
3099	Total Übriger Personalaufwand	66'200	69'350
<b>31</b>	<b>Total Sach- und übriger Betriebsaufwand</b>	<b>9'051'730</b>	<b>8'270'465</b>
3100	Total Büromaterial	115'370	82'600
3101	Total Betriebs-, Verbrauchsmaterial	589'050	481'800
3102	Total Drucksachen, Publikationen	75'350	86'100
3103	Total Fachliteratur, Zeitschriften	58'700	65'000
3104	Total Lehrmittel	221'500	393'800
3105	Total Lebensmittel	113'000	0
3109	Total Übriger Material- und Warenaufwand	358'500	247'900
3110	Total Ansch. Büromobiliar, -maschinen und -geräte	27'200	0
3111	Total Ansch. Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrz., Werkz.	467'300	276'675
3112	Total Ansch. Kleider, Wäsche, Vorhänge	66'600	50'050
3113	Total Ansch. Hardware	21'000	35'250
3118	Total Ansch. von immateriellen Anlagen	25'000	23'140
3120	Total Ver- und Entsorgung	1'409'950	1'162'150
3130	Total Dienstleistungen Dritter	1'875'440	1'900'050
3131	Total Planungen und Projektierungen Dritter	1'000	0
3132	Total Honorare ext. Berater, Gutachter, Fachexp. etc.	200'500	207'500
3134	Total Sachversicherungsprämien	230'190	214'300
3137	Total Steuern und Abgaben	16'900	21'700
3138	Total Kurse, Prüfungen und Beratungen	39'000	18'000
3141	Total Baulicher Unterhalt Strassen und Verkehrswege	27'500	0
3143	Total Unterhalt übrige Tiefbauten	579'500	428'750
3144	Total Unterhalt Hochbauten, Gebäude	436'600	418'400
3150	Total Unterhalt Büromobiliar, -maschinen und -geräte	1'000	0
3151	Total Unterhalt Apparate, Masch., Geräte, Fahrz., Werkz.	503'400	470'500
3153	Total Unterhalt Informatik (Hardware)	176'500	0
3158	Total Unterhalt immaterielle Anlagen	173'000	4'500
3160	Total Miete und Pacht Liegenschaften	70'880	8'700
3161	Total Mieten, Benützungskosten Mobilien	31'400	8'700
3169	Total Übrige Mieten und Benützungskosten	240'000	556'000
3170	Total Reisekosten und Spesen	77'500	36'400
3171	Total Exkursionen, Schulreisen und Lager	175'700	152'500
3180	Total Wertberichtigungen auf Forderungen (Steuern)	20'000	920'000
3181	Total Forderungsverluste	627'200	0

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung B**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenarten**

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
		CHF	CHF
<b>33</b>	<b>Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen</b>	<b>3'877'236</b>	<b>3'797'450</b>
3300	Total Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	3'877'236	3'797'450
<b>34</b>	<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>1'200'700</b>	<b>1'078'300</b>
3401	Total Verzinsung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	140'000	10'000
3406	Total Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten	390'000	810'000
3409	Total Übrige Passivzinsen	61'000	8'000
3430	Total Baulicher Unterhalt Liegenschaften FV	222'900	66'100
3431	Total Nicht baulicher Unterhalt Liegenschaften FV	186'300	93'000
3439	Total übriger Aufwand Liegenschaften FV	200'500	91'200
<b>35</b>	<b>Total Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen</b>	<b>36'600</b>	<b>23'400</b>
3510	Total Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	36'600	23'400
<b>36</b>	<b>Total Transferaufwand</b>	<b>5'179'775</b>	<b>5'252'785</b>
3601	Total Ertragsanteile an Kanton	132'000	26'000
3611	Total Entschädigungen an Kantone und Konkordate	188'175	297'675
3612	Total Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbände	1'550'000	1'156'700
3614	Total Entschädigungen an öffentliche Unternehmungen	14'600	64'600
3635	Total Beiträge an private Unternehmungen	6'000	0
3636	Total Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	939'000	1'242'810
3637	Total Beiträge an private Haushalte	2'350'000	2'465'000
<b>38</b>	<b>Total Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>917'000</b>
3800	Total Ausserordentlicher Personalaufwand	0	917'000
<b>39</b>	<b>Total Interne Verrechnung</b>	<b>3'253'123</b>	<b>2'511'150</b>
3900	Total Int. Verr. von Material- und Warenbezügen	5'800	19'300
3910	Total Int. Verr. von Dienstleistungen und Personalkosten	2'147'300	1'900'400
3920	Total Int. Verr. von Pacht, Mieten, Benützungskosten	425'300	367'150
3930	Total Int. Verr. von Betriebs- und Verwaltungskosten	137'000	41'000
3940	Total Int. Verr. von kalk. Zinsen und Finanzaufwand	154'000	183'300
3980	Total Int. Übertragungen	303'224	0
3990	Total Int. Übrige Verrechnungen	80'499	0

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung B**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenarten**

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
		CHF	CHF
<b>4</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>45'287'085</b>	<b>49'646'925</b>
<b>40</b>	<b>Total Fiskalertrag</b>	<b>32'018'000</b>	<b>31'313'000</b>
4000	Total Einkommenssteuern natürliche Personen	24'650'000	24'400'000
4001	Total Vermögensteuern natürliche Personen	3'300'000	3'780'000
4010	Total Gewinnsteuern juristische Personen	2'980'000	1'980'000
4011	Total Kapitalsteuern juristische Personen	430'000	510'000
4022	Total Vermögensgewinnsteuern	150'000	150'000
4030	Total Verkehrsabgaben	430'000	415'000
4033	Total Hundesteuer	78'000	78'000
<b>41</b>	<b>Total Regalien und Konzession</b>	<b>260'000</b>	<b>260'000</b>
4120	Total Konzessionen	260'000	260'000
<b>42</b>	<b>Total Entgelte</b>	<b>5'409'780</b>	<b>5'382'700</b>
4200	Total Ersatzabgaben	453'000	485'000
4210	Total Gebühren für Amtshandlungen	307'500	200'000
4230	Total Schulgelder	0	1'000
4240	Total Benützungsgebühren und Dienstleistungen	3'762'500	3'832'500
4250	Total Verkäufe	600'680	667'800
4260	Total Rückerstattungen Dritter	286'100	196'400
<b>43</b>	<b>Total Verschiedene Erträge</b>	<b>0</b>	<b>3'500</b>
4309	Total Übriger betrieblicher Ertrag	0	3'500
<b>44</b>	<b>Total Finanzertrag</b>	<b>2'698'050</b>	<b>2'594'130</b>
4401	Total Zinsen Forderungen und Kontokorrente	3'000	10'000
4402	Total Zinsen kurzfristige Finanzanlagen	97'500	0
4407	Total Zinsen langfristige Finanzanlagen	28'500	180'000
4420	Total Dividenden	0	5'000
4430	Total Pacht- und Mietzinsen Liegenschaften FV	1'183'700	926'950
4432	Total Vergütung für Benützungen Liegenschaften FV	2'000	20'000
4439	Total übriger Ertrag Liegenschaften FV	3'800	9'500
4450	Total Erträge aus Darlehen VV	0	43'000
4462	Total Zweckverbände, selbst. und unselfst. Gemeindebetriebe	1'000'000	1'070'000
4470	Total Pacht- und Mietzinsen Liegenschaften VV	324'620	289'750
4472	Total Vergütungen für Benützung Liegenschaften VV	37'500	0
4479	Total Übrige Erträge Liegenschaften VV	17'430	39'930
<b>45</b>	<b>Total Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen</b>	<b>150'743</b>	<b>7'422</b>
4501	Total Entnahmen aus Fonds des FK	25'689	
4510	Total Entnahmen aus Spezialfinanzierungen des EK	105'054	7'422
4511	Total Entnahmen aus Fonds des EK	20'000	0

**Gemeinde Glarus**  
**Budget 2012: Darstellung B**  
**Erfolgsrechnung nach Kostenarten**

<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Budget 2012</b>	<b>Budget 2011</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>46</b>	<b>Total Transferertrag</b>	<b>1'497'389</b>	<b>925'023</b>
4611	Total Entsch. von Kantonen und Konkordaten	23'300	23'300
4612	Total Entsch. von Gemeinden und Gemeindezweckverbänden	0	320'300
4621	Total Finanz- und Lastenausgleich von Kantonen u.Konkordaten	149'800	149'800
4631	Total Beiträge von Kantonen und Konkordaten	886'609	180'400
4632	Total Beiträge von Gemeinden und Gemeindezweckverbänden	73'500	0
4634	Total Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	347'180	251'223
4636	Total Beiträge von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	5'000	0
4699	Total Rückverteilungen von Bund	12'000	0
<b>48</b>	<b>Total Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>6'650'000</b>
4800	Total AO direkte Steuern natürliche Personen	0	2'440'000
4801	Total AO direkte Steuern juristische Personen	0	210'000
4820	Total AO Entgelte, Beitrag Kanton Glarus	0	4'000'000
<b>49</b>	<b>Total Interne Verrechnungen</b>	<b>3'253'123</b>	<b>2'511'150</b>
4900	Total Int. Verr. von Material- und Warenbezügen	5'800	19'300
4910	Total Int. Verr. von Dienstleistungen und Personalkosten	2'147'300	1'900'400
4920	Total Int. Verr. von Pacht, Mieten, Benützungskosten	425'300	367'150
4930	Total Int. Verr. von Betriebs- und Verwaltungskosten	137'000	41'000
4940	Total Int. Verr. von kalk. Zinsen und Finanzaufwand	154'000	183'300
4980	Total Int. Übertragungen	303'224	0
4990	Total Int. Übrige Verrechnungen	80'499	0
<b>9</b>	<b>Abschluss</b>	<b>1'792'209</b>	<b>3'938'515</b>
<b>90</b>	<b>Abschluss</b>	<b>1'792'209</b>	<b>3'938'515</b>
9000	Total Ertragsüberschuss		3'938'515
9001	Total Aufwandüberschuss	-1'792'209	

# Gemeinde Glarus

## Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan

Investitionen Beschreibung	Beträge in CHF		Finanzplan			Abschrei- bungssatz	Abschrei- bung CHF
	Budget 2012	2013	2014	2015	2016	2012	2012
<b><u>Ressort Bildung und Familie</u></b>							
<b>30 Bildung</b>							
3000 Ersatz Schülernotebooks, SH Erlen und Glärnisch, gem. ICT-Konzept	20'000	20'000				60%	12'000
3001 Ersatz Schülernotebooks, SH Netstal, gem. ICT-Konzept	20'000					60%	12'000
3002 Ersatz Schülernotebooks, SH Riedern, gem. ICT-Konzept			20'000				
3003 Mobiliar Tagesstrukturen, Netstal	40'000					40%	16'000
3004 Mobiliar diverse Schulhäuser			60'000	60'000	60'000		
3005 Erneuerung Werkräume			50'000		40'000		
3006 Brennofen für Werken			10'500				
<b>Total Ressort Bildung und Familie</b>	<b>80'000</b>	20'000	140'500	60'000	100'000		<b>40'000</b>
<b><u>Ressort Infrastruktur und Umwelt</u></b>							
<b>50 Werkhof</b>							
5000 Teilsanierung Wasserversorgung Sackberg	90'000		110'000			15%	13'500
5001 Neubau Sammelstelle und Kadaversammelstelle	400'000	400'000				15%	60'000
5002 Erweiterung der Sammelstelle in Glarus		100'000					
5003 Ersatz Pneulader Kramer, Jahrgang 1996					85'000		
5004 Erweiterung der Belagsfläche für Grüngutentsorgung			120'000				
5005 Einrichtung Deponie Netstal - Rekultivierung Grünguthalde	70'000					10%	7'000
5006 Umbau Halle Trümpi in Werkhof mit Büro inkl. Forst		300'000					
5007 Anschaffung Kleinbagger			38'000				
5008 Ersatz WC-Container für Veranstaltungen	18'000					40%	7'200
5009 Neubeschaffung Fahrzeug Leiter Werkhof (Suzuki Jimmy)	30'000					40%	12'000
5010 Ersatz Baukompressor, Jahrgang 1980	30'000					40%	12'000
5011 Ersatz Kommunalfahrzeug Holder 340, Jahrgang 1998			130'000				
5012 Ersatz Mitsubishi Pic Up Doppelkabine, Jahrgang 1999					45'000		
5013 Ersatz Carraro Antonio Superpark, Jahrgang 2008		80'000					
5014 Neubeschaffung Fahrzeug Leiter Gebäudeunterhalt	30'000					40%	12'000
5015 Umsetzung Konzept Sommerschmuck	45'000					50%	22'500

## Gemeinde Glarus

### Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan

Investitionen	Beträge in CHF	Budget	Finanzplan				Abschreibungs- satz	Abschrei- bung CHF
		2012	2013	2014	2015	2016	2012	2012
<b>51 Forst- und Alpwirtschaft</b>								
5100 Ersatz Nissan King Cab, Jahrgang 1993				45'000				
5101 Ersatz Anhänger Tanner KP 2, Jahrgang 1988	6'000					40%	2'400	
5102 Ersatz Subaru Forester, Jahrgang 1998					45'000			
5103 Schutzwalderschliessung Geitzen, Ennenda			90'000					
5104 Ersatz Hauptheuseil Trümpymatt-Bärenboden, Richtung Süd, Ennenda	30'000					40%	12'000	
5105 Ausarbeitung Sanierungsprojekt Längeneggstrasse	10'000					35%	3'500	
5106 Alpkonzept Rossmattertal	12'000					35%	4'200	
5107 Stromanschluss Stall Löchligut, Buchholzstrasse Glarus					17'000			
5108 Hochwasserschutzprojekt Gemeinde Glarus	17'000					8%	1'360	
5109 Vorprojekt Butzirunse Netstal und Sturmingerrunse Ennenda				23'000				
5110 Verbauung Butzirunse Netstal		450'000	450'000					
5111 Verbauung Sturmingerrunse Ennenda			450'000	450'000				
5112 Hochwasserschutz Schlattbach		60'000	60'000					
5113 Fahrzeug-Beschriftungen HA Werkhof/Forst	30'000					40%	12'000	
5114 HSM 805-D <i>Forstreservfonds</i>	550'000							
5115 Ersatz Puch MB 290 GDT, inkl. Schneeräumungseinrichtungen					90'000			
5116 Neu- / Ausbau Schnitzeldepot Allmeind, Glarus			1'000'000					
5117 Waldrapp (Mobile Seilwinde für Bodenzug)		100'000						
5118 Mannschaftswagen			25'000					
5119 Brückensanierung Sackbergstrasse, 3. Brücke vom See her	30'000					10%	3'000	
5120 Brückensanierung Sackbergstrasse, 4. Brücke vom See her		60'000						
5121 Sicherheitseinrichtungen Schlittelweg Sackberg	20'000					10%	2'000	
5122 Belagserneuerung Tschachenstrasse nach Kanalisationsbau	100'000					10%	10'000	
5123 Periodischer Unterhalt Rossmattertalstrasse, Teil Alt-Netstal		100'000						
5124 Alp Sackberg, Vordersack: Jauchegrube und Mistplatte	90'000					10%	9'000	
5125 Alp Hinterschlatt: Dachsanierungen oberer und unterer Stafel		130'000						
5126 Alperschliessungsstrasse Wärb-Dreckloch		600'000						
5127 Alp Klönstalden, Dreckloch, Sanierung Transportseilbahn	65'000					40%	26'000	
<b>Total Ressort Infrastruktur und Umwelt</b>	<b>1'673'000</b>	<b>2'380'000</b>	<b>2'541'000</b>	<b>512'000</b>	<b>220'000</b>		<b>231'660</b>	

# Gemeinde Glarus

## Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan

Investitionen	Beträge in CHF	Budget	Finanzplan				Abschrei- bungssatz	Abschrei- bung CHF
		2012	2013	2014	2015	2016	2012	2012
<b>Beschreibung</b>								
<b><u>Ressort Planung und Bau</u></b>								
<b>600 Hochbau</b>								
6000 Erhebung der Informationsebene Gebäudeadressen		37'000					35%	12'950
<b>601 Fachstelle Liegenschaften</b>								
6010 Beschriftungskonzept Hauptgebäude 1. Etappe		18'000					15%	2'700
6011 Immobilienerhebungsdaten		50'000	50'000	50'000			35%	17'500
<b>602 Restaurants</b>								
6020 Rest. Bergli: Lüftungszentrale Küche		152'000					15%	22'800
6021 Rest. Bergli: Ersatz Abwaschmaschine		15'700					40%	6'280
6022 Rest. Bergli: Spielplatzsanierung				40'000				
6023 Rest. Schwammhöhe: Anteil 16kV Kabelleitung		50'000					10%	5'000
6024 Rest. Gesellschaftshaus: Ersatz Kaffeemaschine Saal			7'500					
6025 Rest. Gesellschaftshaus: Ersatz Steamer			18'000					
6026 Rest. Gesellschaftshaus: Heizungssanierung Steuerung und Installation		64'000					15%	9'600
6027 Rest. Gesellschaftshaus: Ersatz Sonnenschirme Terrasse			10'500					
6028 Rest. Uschenriet: Ersatz Steamer		16'000					40%	6'400
<b>603 Gemeindehäuser und Friedhofgebäude</b>								
6030 GH Glarus: Ausstattung mit Bildern			30'000					
6031 GH Ennenda: Brandschutzkonzept		28'000					15%	4'200
6032 GH Netstal: Sanierung Mietwohnung		24'000					15%	3'600
6033 Friedhofgebäude Netstal: Sanierung Türfront Südseite		11'000					15%	1'650
<b>604 Schulliegenschaften</b>								
6040 Primarschule Netstal: Ersatz Teppich-Bodenbelag Lehrzimmer			12'500					
6041 Turnhalle Zweiggarten Netstal: Sanierung Duschanlagen			62'000					
6042 KG Löwen Glarus: Hangsicherung mit Sitzgelegenheit Westseite				25'000				
6043 KG Löwen Glarus: Regenunterstand Hintereingang					30'000			
6044 Burg-Schulhaus Glarus: Sanierung Glockenturm Westseite		11'000					15%	1'650
6045 Glärnisch-Schulhaus Glarus: Sanierung Spielgeräte Westseite			15'000					
6046 Glärnisch-Schulhaus Glarus: Ersatz Oelkessel, Jahrgang 1987				58'000				
6047 Buchholz Glarus: Ersatz Personenaufzug, Jahrgang 1978		113'500					15%	17'025
6048 Buchholz Glarus: Duschautomaten Turnhalle, Jahrgang 1978			85'000					
6049 Buchholz Glarus: Revision Lüftungszentrale Turnhalle, Jahrgang 1978		19'000					15%	2'850
6050 Buchholz Glarus: Ersatz Oelkessel Schulhaus und Turnhalle				78'000				
6051 Buchholz Glarus: Revision Turnhallenboden, Halle 1-3, Jahrgang 1978		11'000					15%	1'650
6052 Buchholz Glarus: Videoüberwachung Schulhaus und Turnhalle mit Velounterstand			21'000					
6053 Buchholz Glarus: Sitzgelegenheit Umgebung aussen Westseite			18'000					
6054 Buchholz Glarus: Neue Silikonfugen Fassade Turnhalle inkl. Gerüst				60'000				
6055 Gründli Glarus: Sanierung Hallenbad, Jahrgang 1971		1'016'000					15%	152'400
6056 Gründli Glarus: Ersatz Gaskessel Vaillant, Jahrgang 1993				70'000				
6057 Gründli Glarus: Ersatz Inhouse Manager (Hausleitsystem)		11'000					15%	1'650

# Gemeinde Glarus

## Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan

Investitionen	Beträge in CHF	Budget	Finanzplan					Abschrei- bungssatz	Abschrei- bung CHF
		2012	2013	2014	2015	2016	2012	2012	
<b>Beschreibung</b>									
6058 Zaunturnhalle Glarus: Flachdachsanie rung Garderoben/Gang		54'000					15%	8'100	
6059 Zaunturnhalle Glarus: Ersatz Gasboiler Warmwasseraufbereitung Duschen			17'000						
6060 Zaunturnhalle Glarus: Malerarbeiten Gang und Garderoben			15'000						
6061 KG Ennetbü hls: Hauseingangswechsel und Garderobenanpassung		131'000					15%	19'650	
6062 Altes Schulhaus Ennenda: Türdurchbruch Zimmer 1-2 EG		28'200					15%	4'230	
6063 Neues Schulhaus Hof Ennenda: Türdurchbruch Schulleitung-Sekretariat 2. OG		25'400					15%	3'810	
6064 Neues Schulhaus Hof Ennenda: Wärmetechnische Sanierung (Jahrgang 1960)				950'000					
6065 Ferienhaus Saggberg: Ersatz Brandmeldeanlage tyco		16'000					15%	2'400	
6066 Ferienhaus Saggberg: Sanierung Fensterläden			20'000						
<b>607 Sportanlagen Buchholz, Glarus</b>									
6070 Dachabschlüsse Kältemaschine Mehrzweckgebäude		10'000					15%	1'500	
6071 Projektstudie Sportanlagen 2025		30'000					50%	15'000	
6072 Eisreinigungsmaschine			150'000						
6073 Kältemaschine					900'000				
6074 Drainage/Bewässerungsanlage Fussballplatz						600'000			
6075 Sanierung Leichtathletikanlage						700'000			
6076 Kunstrasenplatz, brutto			1'600'000						
6076 Kunstrasenplatz <i>Beiträge von Kanton und anderen Gemeinden</i>			-800'000						
<b>608 Schwimmbäder</b>									
6080 SB Netstal: Ersatz Mariner				25'000					
6081 SB Netstal: Glaswand beim Restaurant			17'500						
<b>609 Jugendhaus Glarus</b>									
6090 Brandschutztechnische Sanierung		20'000					15%	3'000	
6091 Fassadenrenovation			45'000						
<b>611 Strassen und Plätze allgemein</b>									
6110 Erneuerung Wiesstrasse + Fronacherstutz mit Kanalisation, Ennenda		502'000					10%	50'200	
6111 Erneuerung Hinterbü hl/Casinoweg mit Kanalisation, Netstal				665'000					
6112 Erneuerung Kirchweg mit Kanalisation, Netstal		112'000					10%	11'200	
6113 Erneuerung Klausen mit Kanalisation, Netstal			320'000						
6114 Asphaltierung Güterstrasse Seilbahn-Matt-Bahnübergang Bleiche, Ennenda				60'000					
6115 Asphaltierung Güterstrasse Bahnübergang Bleiche bis Tagwensbü hl, Ennenda					90'000				
6116 Asphaltierung Strasse im Grosszaun mit Deckbelag, Netstal		18'000					10%	1'800	
6117 Asphaltierung Trottoir im Grosszaun mit Deckbelag, Netstal		7'000					10%	700	
6118 Deckbelag Sanierung Rathausgasse, Glarus		20'000					10%	2'000	
6119 Kantonsstrassensanierung Glarus - Riedern <i>Anteil 40%</i>		80'000					10%	8'000	
6120 Kantonsstrassensanierung Netstal - Riedern <i>Anteil 40%</i>		80'000					10%	8'000	
6121 Strassenoberflächensanierung mit Kaltmicro		50'000					10%	5'000	
6122 Strassenbeleuchtung Umstellung auf LED Lampen		120'000	120'000				40%	48'000	
6123 Strassenbeleuchtung Rütliweg Untere Allmeind, Ennenda			65'000						
6124 Strassenbeleuchtung Wuhweg, Sammelstelle bis Alpenbrü ckli, Glarus			125'000						
6125 Rad- / Fridliwegtrennung Obere Allmeind, Ennenda			40'000						
6126 Brunnenplatz Langenacker, Glarus		30'000					10%	3'000	

# Gemeinde Glarus

## Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan

Investitionen Beschreibung	Beträge in CHF	Budget	Finanzplan				Abschrei- bungssatz	Abschrei- bung CHF
		2012	2013	2014	2015	2016	2012	2012
6127 Projektierungskredit Neugestaltung Bahnhofplatz, Glarus		25'000					10%	2'500
6128 Lärmsanierung Kantonsstrasse Glarus		90'000	70'000				10%	9'000
6129 Lärmsanierung Kantonsstrasse Netstal		20'000					10%	2'000
6130 Lärmsanierungsprojekt Kirchweg Ennenda und Riedernstrasse Glarus		5'000					10%	500
6131 Lärmsanierungsprojekt Kirchweg Riedern		5'000					10%	500
<b>614 Bäche und Runsen</b>								
6140 Oberdorfbach und Zuflüsse, brutto		2'405'000	570'000				8%	192'400
6140 Oberdorfbach und Zuflüsse 65% Subventionen		-1'563'250	-370'500				8%	-125'060
6141 Dorfbach Ennenda, Zaunerneuerung entlang Ennetbühlerstrasse		7'500					8%	600
6142 Löntsch Netstal, Zaunerneuerung am Löntschweg (gemäss Vorgaben bfu)		7'500	6'600	10'500	6'000		40%	3'000
6143 Hochwasserschutz Lintih		100'000					8%	8'000
6144 Projekt Hochwasserschutz Richisau-Klön		15'000					8%	1'200
<b>620 Raum- und Ortsplanung</b>								
6200 Revision Ortsplanung		110'000	110'000	110'000			35%	38'500
6201 Er- und Überarbeitung der diversen Gefahrenkarten			20'000					
6202 Investorenwettbewerb Kasernenareal Glarus		50'000	40'000				35%	17'500
<b>621 Denkmalpflege und Heimatschutz</b>								
6210 Trockenmauerprojekt Nr. 13, entlang Landesfussweg im Geitzen, Ennenda		18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	10%	1'800
<b>622 Abwasserbeseitigung Spezialfinanzierung SF Abwasser</b>								
6220 Erneuerung Kanalisation Wiesstrasse-Fronacherstutz, Ennenda		368'000					8%	29'440
6221 Erneuerung Kanalisation Bühl, Netstal		65'000					8%	5'200
6222 Erneuerung Kanalisation im Kirchweg, Netstal		78'000					8%	6'240
6223 Projektierungskredit Klausen, Hinterbühl und Casinoweg, Netstal		50'000					8%	4'000
6224 Projektierungskredit Zollhausstrasse-Riedernstrasse, Glarus		25'000					8%	2'000
6225 Erneuerung Kanalisation Klausen, Netstal			240'000					
6226 Erneuerung Kanalisation Hinterbühl und Casinoweg, Netstal				635'000				
6227 Projektzusammenführung LIDS		25'000					35%	8'750
<b>623 Schiessanlagen</b>								
6230 Erneuerung der Trefferanzeigen im Schiessstand 300m Schletli, Riedern			137'000					
<b>Total Planung und Bau</b>		<b>4'886'550</b>	2'905'100	2'854'500	1'044'000	1'318'000		<b>673'565</b>
<b>Ressort Versorgung und Sicherheit</b>								
<b>70 Feuerwehr</b>								
7000 Tanklöschfahrzeug, brutto				660'000				
7000 Tanklöschfahrzeug 80% Subvention glarnerSach				-528'000				
7001 Modulfahrzeug						180'000		
7001 Modulfahrzeug 80% Subvention glarnerSach						-144'000		
<b>Total Ressort Versorgung und Sicherheit</b>		-	-	132'000	-	36'000		-
<b>Total Investitionen und Abschreibungen</b>		<b>6'639'550</b>	5'305'100	5'668'000	1'616'000	1'674'000		<b>945'225</b>

# Traktandum 4

## Festsetzung des Gemeindesteuerfusses für das Jahr 2012

### 4.1. Ausgangslage

Ab 2011 erheben Kanton und Gemeinden jene Steuern, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Die bisherige, komplizierte Verteilung eines Teils des (kantonalen) Staatssteuerfusses auf die Gemeinden und Schulgemeinden entfällt. Aufgrund der Gemeindestrukturreform ist der gemeinsame Steuerfuss von Kanton und Gemeinden bis 2013 auf maximal 114% (ohne kantonalen Bausteuerzuschlag) fixiert.

Die Landsgemeinde 2011 hat den kantonalen Steuerfuss für das Jahr 2012 auf 54% festgelegt.

### 4.2. Erwägungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die steuerliche Belastung für natürliche und juristische Personen konkurrenzfähig auszugestalten. Das wiederum für das folgende Jahr budgetierte, negative operative Resultat lässt aktuell keinen Spielraum für weitere Steuersenkungen zu, nachdem in den letzten Jahren die Steuern aufgrund kantonalen Gesetzesrevisionen für alle merklich gesenkt werden konnten. Es ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, nun zuerst Erfahrungen mit den neuen Strukturen und dem neuen Finanzsystem zu sammeln.

### 4.3. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen und gestützt auf Art. 11. Abs. 1 Bst. b. der Gemeindeordnung beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2012 auf 60% der einfachen Staatssteuer festzulegen.

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK geht mit dem Gemeinderat einig und beantragt der Gemeindeversammlung, dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

# Traktandum 5

## Genehmigung des Budgets der Technischen Betriebe (TBG) für das Jahr 2012

### 5.1. Ausgangslage

Gestützt auf den Beschluss der Gemeindeversammlung 1/2011 vom 27. Mai 2011 ist das Budget der Gemeindebetriebe neu von der Gemeindeversammlung statt vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Das Budget der TBG gliedert sich in die Bereiche Investitionen und Erfolgsrechnung. Bezugnehmend auf das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden (Art. 2 Abs. 4) sind die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke nicht verpflichtet, ihre Rechnungen nach dem harmonisierten Rechnungsmodell 2 zu führen. Somit führen die TBG - im Gegensatz zur Gemeinde - keine eigentliche Investitionsrechnung, sondern weisen nur die einzelnen Investitionen aus. Im Weiteren basiert der Aufbau der Erfolgsrechnungen in Anlehnung an den KMU-Kontenrahmen. Festzuhalten ist, dass insbesondere die Budgetierung der verschiedenen Erfolgsrechnungen - da noch keine Vergleichszahlen hinsichtlich eines Jahresabschlusses vorliegen - mit etwelchen Ungewissheiten verbunden ist.

### 5.2. Investitionen

#### 5.2.1. Allgemeine Verwaltung

Im Verwaltungsgebäude ist der Ersatz des Heizkessels vorzusehen. Sodann soll eine Zustandsaufnahme aller TBG-Liegenschaften gemacht werden. Mit CHF 100'000.- ist der an die Glarus hoch3 AG zu entrichtende IT-Amortisationsbeitrag enthalten, der während sechs Jahren als Investitionskostenanteil des Fusionsprojekts anfällt.

#### 5.2.2. Elektrizitätsversorgung

Beim Kraftwerk Holenstein ist der Ersatz des Wehrs von CHF 2.3 Mio. budgetiert. Dank der KEV-Zusage (kostendeckende Einspeisevergütung) wird dieser Investitionsbetrag während der 30-jährigen Vertragsdauer mit der alljährlichen Stromproduktion grösstenteils rückerstattet.

Das Internationale Konkordat für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) hat der Seilbahn für das KW Luch-

singen - welche im Jahre 1948 bereits als Occasion angeschafft wurde - die Betriebsbewilligung nicht mehr verlängert, weshalb ein Neubau der Bahn unumgänglich wird. Der Betrag von CHF 2.5 Mio. war bereits im Budget 2011 eingestellt. Wegen unvorhergesehenen Verzögerungen im Ausschreibungsverfahren erfolgt die Ausführung allerdings erst im Jahre 2012. Grundsätzlich würde für die Belange der TBG eine reine Werksbahn genügen. Die Gemeindeversammlung von Glarus Süd hat für die Mehrkosten einer Tourismusbahn dem Gemeinderat von Glarus Süd die Kompetenz erteilt, sich an den Mehrkosten (Werk-/Tourismusbahn) mit einem namhaften Betrag von CHF 250'000.- bis CHF 500'000.- zu beteiligen.

Im Zusammenhang mit bevorstehenden Kanalisationsbauten sind immer auch die entsprechenden Leitungen auszuwechseln oder zu sanieren.

#### 5.2.3. Kabelsignalversorgung

Im Zuge der Angebotssteigerung (Internet, Digitales Fernsehen und Telefonie) ist ein weiterer Ausbau bei Verstärker, Verteiler und Kabelanlagen auf 860 MHz unumgänglich.

#### 5.2.4. Gasversorgung

Die mit Abstand umfangreichste Position umfasst die in Zusammenhang mit Leitungsauswechslungen verbundenen Investitionen.

#### 5.2.5. Wasserversorgung

Mehrheitlich im Zuge von Kanalisationsbauten oder anderen Bauvorhaben sind knapp CHF 0.5 Mio. für Leitungsinvestitionen budgetiert.

### 5.3. Erfolgsrechnungen

#### 5.3.1. Allgemeines

Gestützt auf das beim Verbuchen angewandte Bruttoprinzip enthalten die Erfolgsrechnungen im Budget 2012 sowohl Aufwendungen wie auch Erträge aus Investitionen. Die Investitionsausgaben werden im Aufwand verbucht und im Ertrag beim jeweiligen Aktivieren als "Aktivierungen Investitionen" gutgeschrieben. Eine im Aufwand direkte Entlastung der Investitionsausgaben in den einzelnen Aufwandkonti entfällt, dafür ist die Transparenz gewährleistet. Die eigentliche erfolgswirksame Belastung der Investitionen erfolgt erst durch die jährlichen Abschreibungen auf den Anlagen.

### 5.3.2. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung enthält sämtliche Einnahmen und Ausgaben, die nicht direkt den Bereichen Elektrizitäts-, Kabelsignal-, Gas- und Wasserversorgung zugeschrieben werden können. Der Aufwandüberschuss der Allgemeinen Verwaltung wird nach einem Schlüssel aus Ertrag, Cashflow und Abonnenten auf die einzelnen Hauptsparten umgelegt.

### 5.3.3. Elektrizitätsversorgung

Der Ertrag aus der Stromabgabe basiert auf einem Umsatz von 98 Mio. kWh, aufgeteilt in die verschiedenen Stromtarife (Energie und Netznutzung). Die Aktivierungen der Investitionen decken sich mit den beantragten Investitionskrediten. Bei der Gruppe Material und Dienstleistungen sind die Investitionsausgaben - wie unter Punkt 2.1 erwähnt - mit enthalten.

### 5.3.4. Kabelsignalversorgung

In der Gruppe Material und Dienstleistungen sind - nebst dem Investitionsanteil - auch Konzessionsabgaben für die Verbreitung der Signale vorgesehen.

### 5.3.5. Gasversorgung

Dem ausgewiesenen Ertrag aus dem Gasverkauf liegt ein budgetierter Umsatz von 35 Mio. kWh zu Grunde. Gegenüber dem Vorjahr wird aufgrund der erwarteten Neuanschlüssen im Versorgungsgebiet mit einer Zunahme von ca. 4 % gerechnet.

### 5.3.6. Wasserversorgung

Der Ertrag aus Wasserabgabe basiert auf der im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 15.5.2009 gemachten Berechnungen der Firma Raymann AG über die Wasserabgaben, bzw. der

durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Gebührenordnung.

## 5.4. Zusammenfassung

Die budgetierten Nettoinvestitionen der TBG für das Geschäftsjahr 2012 betragen CHF 7'312'000.-. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen von CHF 3'045'000.- und Zuweisungen an die Reserven Bau und Erneuerung von CHF 320'000.- beträgt der budgetierte Gewinn CHF 228'000.-.

Zur Frage der Abgaben der TBG an die Gemeinde vergleiche die Ausführungen zum Budget 2012 der Gemeinde unter Punkt 3.4.2. "Detailinformationen zur Erfolgsrechnung", Position 44 "Finanzertrag".

## 5.5. Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Technischen Betriebe Glarus (TBG) das Budget der Technischen Betriebe Glarus (TBG) für das Jahr 2012 zu genehmigen.

### Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget der TBG zu genehmigen. Die TBG kann im Rahmen der Festlegung von Gebühren und Tarifen viel dazu beitragen, dass die Gemeinde Glarus als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort an Attraktivität gewinnt: von tiefen Gebühren und Energiepreisen können alle profitieren. Die GPK ersucht die TBG, ihre Geschäftstätigkeit entsprechend auszurichten.

**Budget TBG 2012**  
**Technische Betriebe Glarus**

**Investitionen**

	<b>Budget 2012</b>	<b>Budget 2011</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>		
Immaterielle Werte (Konzept Arbeitssicherheit)	15'000	0
Liegenschaften	60'000	31'000
IT, Amortisationsbeitrag gl3	100'000	60'000
<b>Total Allgemeine Verwaltung</b>	<b>175'000</b>	<b>91'000</b>
<b>2. Elektrizitätsversorgung</b>		
Liegenschaften	10'000	0
Kraftwerke	2'385'000	620'000
Neubau Seilbahn Luchsingen	2'500'000	2'500'000
Zähler, Einrichtungen, Geräte, Werkzeuge	55'000	635'000
Pilotprojekt Smart Metering	180'000	0
Transformatorstationen	580'000	865'000
Leitungsanlagen und Verteilkkabinen	630'000	755'000
Beiträge Dritter	-400'000	0
<b>Total Elektrizitätsversorgung</b>	<b>5'940'000</b>	<b>5'375'000</b>
<b>3. Kabelsignalversorgung</b>		
Ausbau auf 860 MHz, Tranche	250'000	210'000
Leitungsauswechslungen	15'000	15'000
Beiträge Dritter	-40'000	0
<b>Total Kabelsignalversorgung</b>	<b>225'000</b>	<b>225'000</b>
<b>4. Gasversorgung</b>		
Liegenschaften (Anteil Gasversorgung)	5'000	0
Fahrzeuersatz (Anteil Gasversorgung)	22'000	0
Zähler, Einrichtungen, Geräte, Werkzeuge	38'000	60'000
Leitungsanlagen	245'000	140'000
<b>Total Gasversorgung</b>	<b>310'000</b>	<b>200'000</b>
<b>5. Wasserversorgung</b>		
Qualitätssicherung Wasser	25'000	0
Liegenschaften (Anteil Wasserversorgung)	5'000	0
Quellfassungen, Reservoir, Pumpwerke	116'000	0
Fahrzeuersatz (Anteil Wasserversorgung)	22'000	25'000
Zähler, Einrichtungen, Geräte, Werkzeuge	45'000	25'000
Leitungsanlagen	499'000	546'000
Beiträge Dritter	-50'000	0
<b>Total Wasserversorgung</b>	<b>662'000</b>	<b>596'000</b>
<b>Gesamttotal Nettoinvestitionen</b>	<b>7'312'000</b>	<b>6'487'000</b>

## Technische Betriebe Glarus

## Erfolgsrechnungen

	Budget 2012	Budget 2011
	CHF	CHF
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>		
<b>Ertrag</b>		
Dienstleistungen/Gebühren	25'000	35'000
Aktivierung Investitionen	175'000	0
<i>Total Ertrag</i>	200'000	35'000
<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	143'000	75'000
Personalaufwand	947'000	1'278'000
Sonstiger Betriebsaufwand	636'000	486'000
Abschreibungen	195'000	60'000
<i>Total Aufwand</i>	1'921'000	1'899'000
<b>Aufwandüberschuss Allgemeine Verwaltung</b> (Umlage auf die Bereiche Elektrizitäts-, Kabelsignal-, Gas- und Wasserversorgung)	<b>1'721'000</b>	<b>1'864'000</b>
<b>2. Elektrizitätsversorgung</b>		
<b>Ertrag</b>		
Ertrag aus Stromabgabe	15'702'000	16'005'000
Dienstleistungen/Gebühren	797'000	550'000
Aktivierungen Investitionen	5'940'000	350'000
Ertragsminderungen	-30'000	-30'000
<i>Total Ertrag</i>	22'409'000	16'875'000
<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	17'606'000	11'907'500
Personalaufwand	1'088'000	1'051'000
Sonstiger Betriebsaufwand	367'000	320'000
Abschreibungen	1'900'000	1'900'000
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	1'084'230	1'118'400
Reserven Bau und Erneuerung, Zuweisung	300'000	500'000
<i>Total Aufwand</i>	22'345'230	16'796'900
<b>Gewinn Elektrizitätsversorgung</b>	<b>63'770</b>	<b>78'100</b>
<b>3. Kabelsignalversorgung</b>		
<b>Ertrag</b>		
Ertrag aus Signalabgabe	763'000	763'000
Dienstleistungen/Gebühren	50'000	40'000
Aktivierungen Investitionen	225'000	0
Ertragsminderungen	-2'000	-2'000
<i>Total Ertrag</i>	1'036'000	801'000

<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	524'000	329'000
Personalaufwand	56'000	57'000
Sonstiger Betriebsaufwand	51'000	29'000
Abschreibungen	200'000	200'000
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	172'100	93'200
<i>Total Aufwand</i>	1'003'100	708'200
<b>Gewinn Kabel Signalversorgung</b>	<b>32'900</b>	<b>92'800</b>
<b>4. Gasversorgung</b>		
<b>Ertrag</b>		
Ertrag aus Gasabgabe	3'600'000	3'450'000
Dienstleistungen/Gebühren	256'000	256'000
Aktivierungen Investitionen	310'000	65'000
Ertragsminderungen	-5'000	-5'000
<i>Total Ertrag</i>	4'161'000	3'766'000
<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	2'714'000	2'306'000
Personalaufwand	355'000	366'000
Sonstiger Betriebsaufwand	274'000	144'000
Abschreibungen	450'000	350'000
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	240'940	279'600
<i>Total Aufwand</i>	4'033'940	3'445'600
<b>Gewinn Gasversorgung</b>	<b>127'060</b>	<b>320'400</b>
<b>5. Wasserversorgung</b>		
<b>Ertrag</b>		
Ertrag aus Wasserabgabe	1'398'000	1'398'000
Dienstleistungen/Gebühren	270'000	325'000
Aktivierungen Investitionen	662'000	120'000
Ertragsminderungen	-5'000	-5'000
<i>Total Ertrag</i>	2'325'000	1'838'000
<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	1'163'000	565'000
Personalaufwand	393'000	403'000
Sonstiger Betriebsaufwand	221'000	141'000
Abschreibungen	300'000	150'000
Anteil Aufwandüberschuss Allgem. Verwaltung	223'730	372'800
Reserven Bau und Erneuerung, Zuweisung	20'000	200'000
<i>Total Aufwand</i>	2'320'730	1'831'800
<b>Gewinn Wasserversorgung</b>	<b>4'270</b>	<b>6'200</b>

## Technische Betriebe Glarus

## Zusammenzug

	Budget 2012	Budget 2011
	CHF	CHF
<b>6. Konsolidierte Erfolgsrechnungen</b>		
<b>Betriebsertrag</b>		
Ertrag aus Energie-, Gas-, Kabelsignalverkauf und Wasserabgabe	21'463'000	21'616'000
Dienstleistungen/Gebühren	1'398'000	1'206'000
Aktivierungen Investitionen	7'312'000	535'000
Ertragsminderungen	-42'000	-42'000
<i>Total Ertrag</i>	30'131'000	23'315'000
<b>Aufwand</b>		
Material und Dienstleistungen	22'150'000	15'182'500
Personalaufwand	2'839'000	3'155'000
Sonstiger Betriebsaufwand	1'549'000	1'120'000
Abschreibungen	3'045'000	2'660'000
Reserven Bau und Erneuerung, Zuweisung	320'000	700'000
<i>Total Aufwand</i>	29'903'000	22'817'500
<b>Ertragsüberschuss Technische Betriebe</b>	<b>228'000</b>	<b>497'500</b>
<b>7. Zusammenzug Kennzahlen</b>		
<b>Cash-Flow (inkl. Anteil Allgemeine Verwaltung)</b>		
Elektrizitätsversorgung	2'386'620	1'398'000
Kabelsignalversorgung	252'400	325'000
Gasversorgung	604'360	120'000
Wasserversorgung	349'620	-5'000
<b>Total Cash-Flow</b>	<b>3'593'000</b>	<b>1'838'000</b>
<b>Abgaben an Gemeinde Glarus</b>		
Vorzugsenergie (Differenz Vorzugs-/ Klemmenpreis Axpo)	300'000	170'000
Kommunale Wasserwerksteuer	155'000	5'000
Eigentümerentschädigung	295'000	0
<b>Total Abgaben an Gemeinde Glarus</b>	<b>750'000</b>	<b>175'000</b>
<b>Abgaben an Kanton Glarus</b>		
Kantonale Wasserwerksteuer	120'000	110'000
<b>Total Abgaben an Kanton Glarus</b>	<b>120'000</b>	<b>110'000</b>

## Traktandum 6

### Genehmigung des Budgets der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2012

#### 6.1. Ausgangslage

Gestützt auf den Beschluss der Gemeindeversammlung 1/2011 vom 27. Mai 2011 ist das Budget der Gemeindebetriebe neu von der Gemeindeversammlung statt vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Das Budget der APG gliedert sich in die Bereiche Investitionen und Erfolgsrechnung.

#### 6.2. Bemerkungen zu den Zahlen

##### 6.2.1. Investitionen

In der Investitionsrechnung sind für das Jahr 2012 CHF 486'302.- vorgesehen. Die Grundlagen dafür bilden hier die für die Heime vom Bund vorgeschriebenen Anlagebuchhaltungen. Darin inbegriffen sind CHF 210'000.- für Analysen und Projektstudien betreffend Ausbauten in den Heimen Bruggli und Bühli. Für die Umsetzung dieser Ausbauten wurde vorbehältlich der Analyseauswertung provisorisch ein Betrag von CHF 2'930'000.- in die Finanzplanung 2013 bis 2016 aufgenommen.

##### 6.2.2. Erfolgsrechnung

Das Budget der Alters- und Pflegeheime Glarus basiert im Wesentlichen auf der Hochrechnung des ersten Halbjahres 2011.

Für die Berechnung der Besoldungen wurde mit einer Erhöhung von 1% der Lohnsumme über die ganze Organisation gerechnet. Der Bereich Pflegegelöhne steigt zahlenmässig zwar höher, was jedoch am jeweiligen Personalbedarf (per Stichdatum 1.7.2011) auf Grund der BESA-Einstufungen liegt. Dies führt jedoch auch zu entsprechend höheren Pflegeeinnahmen.

Die Sozialleistungen werden, da noch keine neuen Daten bekannt sind, wie letztes Jahr mit 17% auf die Pflichtlohnsummen berechnet.

Die Personalnebenkosten können - weil verschiedene Ausbildungskosten wegfallen - etwas reduziert werden.

Die Ausgaben für den medizinischen Bedarf, Lebensmittel und Hauswirtschaft sowie Unterhalts- und Reparaturkosten entsprechen den Hochrechnungen und liegen etwas unter dem Budget 2011.

Bei den Anlagekosten werden für das Jahr 2012 die Abschreibungen neu gemäss den Vorgaben des Verbandes CuraViva berechnet.

Die Zahlen für die Bereiche Energie und Wasser sowie Aufwandzinsen können auf Grund der Hochrechnung und der aktuell tiefen Hypothekarzinsen deutlich reduziert werden.

Die APG werden auch im Jahre 2012 noch diverse Grundlagen zu erarbeiten haben. Deshalb werden für die Aufwandposition "Verwaltung" etwas höhere Kosten eingesetzt.

Die übrigen Kosten entsprechen den aktuellen Hochrechnungen.

Auf der Einnahmenseite können die Alters- und Pflegeheime Glarus erfreulicherweise für das Jahr 2012 von einer Berechnung ohne Erhöhung irgendwelcher Taxen ausgehen. Die etwas höher budgetierten Taxen werden durch die sehr gute Auslastung der drei Häuser begründet. Damit ist auch ein höherer Pflegebedarf verbunden, welcher zu mehr Pflegeeinnahmen führt.

Die restlichen Einnahmen entsprechen den Zahlen der Hochrechnung und ergeben gesamthaft in etwa dieselbe Summe wie 2011. Die einzelnen Unterschiede in den Konten ergeben sich durch den neuen Kontenplan, welcher nun in allen drei Häusern einheitlich angewendet wird.

Als Gesamtergebnis resultiert, unter Berücksichtigung des Liegenschaftsertrages aus dem Mehrfamilienhaus Oberdorf in Glarus, ein Ertragsüberschuss von CHF 28'738.-.

#### 6.3. Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) das Budget der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für das Jahr 2012 zu genehmigen.

#### Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung das Budget der APG zu genehmigen. Günstige Taxen helfen mit, den Standort Glarus attraktiver zu machen. Die GPK ersucht die APG, ihre Geschäftstätigkeit entsprechend auszurichten.

**Alters- und Pflegeheime Glarus**  
**Budget 2012: Investitionsrechnung / Finanzplan**

<b>Investitionen</b>	<b>Budget</b>	<b>Finanzplan</b>	<b>Abschreibung</b>
<b>Beschreibung</b>	<b>2012</b>	<b>2013-2016</b>	<b>2012</b>
Bereich PFLEGE	68'072		34'036
Bereich HAUSWIRTSCHAFT	26'350		13'175
Bereich VERPFLEGUNG	2'500		1'250
Bereich VERWALTUNG	4'000		2'000
Bereich DIVERSES	21'380		10'690
Bauliches:			
Fenstersanierung Bruggli, 3. Etappe Süd	140'000		7'000
Anbau Verpflegung / Aufenthalt Bruggli			
- Analyse, Projektstudie	60'000		15'000
- Realisierung / Ausführung		480'000	
Anbau Verpflegung / Aufenthalt Bühli			
- Analyse, Projektstudie	150'000		37'500
- Realisierung / Ausführung		2'450'000	
Terrassensanierung Cafeteria Pfrundhaus	14'000		14'000
<b>TOTAL Alters- und Pflegeheime Glarus</b>	<b>486'302</b>	<b>2'930'000</b>	<b>134'651</b>

## Alters- und Pflegeheime Glarus

### Budget 2012: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
3100	BESOLDUNG PFLEGE	4'586'977	4'368'695
3110	Besoldungen Pflege Fachpersonal	2'404'959	2'270'037
3120	Besoldungen Pflege Assistenzpersonal	1'902'604	1'818'717
3130	Besoldungen Pflegepersonal in Ausbildung	279'414	279'941
3250	BESOLDUNG AKTIVIERUNGSPERSONAL	54'183	55'132
3300	BESOLDUNG VERWALTUNGSPERSONAL	593'746	580'429
3400	BESOLDUNG ÖKONOMIE	2'149'783	2'120'299
3500	BESOLDUNG TECHNISCHE DIENSTE	184'956	184'483
	<b>TOTAL BESOLDUNGEN</b>	<b>7'569'645</b>	<b>7'309'038</b>
3700	SOZIALLEISTUNGEN	1'242'972	1'233'187
	<b>TOTAL BESOLDUNG UND SOZIALLEISTUNGEN</b>	<b>8'812'617</b>	<b>8'542'225</b>
3900	PERSONALNEBENKOSTEN	95'100	128'000
3900	Personalsuche	13'000	15'000
3910	Aus- und Fortbildung	40'350	85'500
3920	Personalanlässe	25'050	15'500
3990	Übriger Personalnebenaufwand	16'700	12'000
4000	MEDIZINISCHER BEDARF	172'300	175'200
4100	LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE	835'000	838'000
4200	HAUSWIRTSCHAFT	161'700	174'100
4300	UNTERHALT UND REP. IMMOB.SACHANLAGEN	212'500	216'700
4310	UNTERHALT UND REP. MOB. SACHANLAGEN	170'000	179'900
4400	ANLAGEKOSTEN	1'304'776	1'167'179
4420	Abschreibungen immobile Sachanlagen	887'100	751'099
4421	Abschreibungen mobile Sachanlagen	407'476	401'380
4430	Mietzinsen	10'200	8'000
4440	Leasing Allzweckfahrzeug	0.00	6'700
4500	ENERGIE UND WASSER	371'500	416'000
4600	AUFWANDZINSEN	233'000	321'100
4600	Kapitalzinsen, Bank- und Postspesen	2'800	16'500
4630	Hypothekarzinsen	230'000	304'000
4690	Übrige Zinsen	200	600
4700	AUFWAND VERWALTUNG	305'900	285'400
4800	AUFWAND BEWOHNERANLÄSSE	51'500	52'500
4900	SACHVERSICHERUNGEN / ÜBRIGE SACHKOSTEN	166'000	149'600
	<b>TOTAL SACHAUFWAND</b>	<b>4'079'276</b>	<b>4'103'679</b>

## Alters- und Pflegeheime Glarus

### Budget 2012: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Art	Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011
6000	PENSIONSTAXEN	5'520'524	5'466'842
6060	PFLEGETAXEN KVG	5'206'648	5'093'447
6061	Pflegetaxen Krankenversichereranteil	2'600'333	2'496'235
6062	Pflegetaxen Bewohneranteil	1'012'268	1'002'254
6063	Pflegetaxen Anteil öffentliche Hand	1'594'047	1'594'958
6070	BETREUUNGSTAXEN	1'249'659	1'165'003
6080	WEITERE ERTRÄGE	171'000	168'000
6080	Mietzinsertrag Alterswohnungen	171'000	168'000
6200	MEDIZINISCHER ERTRAG	151'400	148'800
6500	EINNAHMEN LEISTUNGEN BEWOHNER	225'400	154'500
6600	MIET- UND KAPITALZINSERTRAG	12'500	12'800
6700	CAFETERIA	148'000	124'000
6800	ÜBRIGE ERLÖSE	148'500	232'200
6900	BETRIEBSBEITRÄGE UND SPENDEN	43'000	33'200
7000	RÜCKSTELLUNGEN	0.00	0.00
	<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>12'876'631</b>	<b>12'598'792</b>
	<b>BETRIEBSKOSTEN</b>	<b>12'891'893</b>	<b>12'645'904</b>
	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-15'262</b>	<b>-47'112</b>
<b>7100</b>	<b>LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>44'000</b>	<b>44'000</b>
7100	Liegenschaftenaufwand MFH Oberdorf	-13'000	-13'000
7160	Liegenschaftenertrag MFH Oberdorf	57'000	57'000
	<b>GESAMTERTRAG</b>	<b>12'933'631</b>	<b>12'655'792</b>
	<b>GESAMTAUFWAND</b>	<b>12'904'893</b>	<b>12'658'904</b>
	<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>28'738</b>	<b>-3'112</b>

# Traktandum 7

## Antrag des Gemeinderates betreffend den Erlass einer Ver- ordnung über die familienergän- zende Kinderbetreuung

### 7.1. Ausgangslage

#### 7.1.1. Begriffsklärungen Worum geht es?

Kleine Kinder werden in *Kinderkrippen* betreut. Vom Kindergarten an besuchen die Kinder eine *Tagesstruktur* der Schule. Diese Einrichtungen sind unter dem Begriff Hort oder Schülerhort bekannt. Zusammengefasst sprechen wir von *Kindertagesstätten* (KITA). Damit sind die Einrichtungen für die Krippen- und die Schulkinder gemeint.

Die Angebote einer Krippe oder einer Tagesstruktur setzen sich aus verschiedenen *Modulen* zusammen. Es kann beispielsweise zwischen Ganztagesbetreuung oder kürzeren Betreuungseinheiten ausgewählt werden. Ähnlich einer Menükarte stehen Frühstückstisch, Mittagsbetreuung, Nachmittagsbetreuung und weitere Module zur Verfügung.

Diese Module haben unterschiedliche Preise. Der Preis eines Moduls wird mit einem *Normbeitrag* festgelegt.

Die Gemeinde Glarus stellt bei der Förderung der Kinderbetreuung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Steuerpflichtigen in Glarus ins Zentrum. Wer auf familienergänzende Betreuung angewiesen ist, soll in einer Krippe oder in einer Tagesstruktur einen Betreuungsplatz für sein Kind in Anspruch nehmen können.

#### 7.1.2. Aktuelle Angebote für kleine Kinder

Für kleine Kinder im Vorschulalter bestehen 3 Angebote. Die Kinderkrippe Glarus, die Kinderkrippe Ennenda und das Familienhaus in Riedern. Alle drei gehören privaten Träger-schaften (Vereine) mit öffentlicher Unterstützung.

#### 7.1.3. Aktuelle Angebote für schulpflichtige Kinder

Kinder, welche am 31. Juli vierjährig geworden sind, werden im nächsten Schuljahr schulpflichtig und treten in den Kindergarten ein. Damit haben sie die Möglichkeit eine Tagesstruktur der Schule zu besuchen. Es bestehen aktuell zwei Angebote: Schülerhort Glarus und Schülerhort Riedern. Diese beiden Angebote werden von der Gemeinde geführt und unterstehen dem Bildungsgesetz.

### 7.2. Rechtsgrundlagen

#### 7.2.1. Tagesstrukturen der Schule

Der Kanton schreibt den Gemeinden vor, bei den Tagesstrukturen der Schule ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen (vgl. Bildungsgesetz (Art. 54) sowie Volksschulvollzugsverordnung (Art. 15)). Dabei kann die Gemeinde die Angebote selbst führen oder Dritte damit beauftragen (vgl. Art. 13 Volksschulvollzugsverordnung).

#### 7.2.2. Private Betreuungsangebote

Für die Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter besteht noch keine Rechtsgrundlage. Im Landrat ist aber eine Motion hängig, welche verlangt, diese gesetzliche Lücke zu schliessen.

### 7.3. Erwägungen des Gemeinderates

#### 7.3.1. Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit

Die Kinderbetreuung wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen, stellt sie doch einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Vor allem Frauen, die arbeiten möchten oder auf ein Einkommen angewiesen sind, brauchen Betreuungsplätze für ihre Kinder. Das gilt auch für Personen, welche vorübergehend ohne Arbeit sind und vermittelbar bleiben müssen.

### **7.3.2. Standortattraktivität und volkswirtschaftliche Bedeutung**

Investitionen in den Bereich der Kinderbetreuung fördern die Attraktivität der Gemeinde. Als Standortfaktor einer Gemeinde, die neue Einwohner gewinnen will, ist das Betreuungsangebot von Kinderkrippen und Tagesstrukturen wichtig. Zusätzlich erzielte Einkommen haben für die öffentliche Hand eine volkswirtschaftliche Bedeutung, weil damit das Steueraufkommen positiv beeinflusst wird. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass der volkswirtschaftliche Nutzen ausgewiesen ist.

### **7.3.3. Aktive Steuerung und Harmonisierung durch die Gemeinde**

Es braucht in diesem Bereich eine klare Steuerung durch die Gemeinde, damit die finanziellen Ressourcen effizient und wirkungsvoll eingesetzt werden. Die Ausrichtung auf Subjektbeiträge, verbunden mit einem einheitlichen Elternbeitragsreglement, ermöglicht eine aktive Steuerung der Finanzen.

Mit der KITA-Verordnung, die für alle Eltern mit Bedarf an Betreuungsleistungen in Glarus gültig ist, kann der Gemeinderat die Eltern rechtsgleich behandeln.

Mit dem Erlass eines Elternbeitragsreglements und den Ausführungsbestimmungen für die Zusammenarbeit mit den privaten Trägerschaften kann er die öffentlichen Mittel aktiv steuern. Er schafft damit für alle Einwohner (Steuerpflichtigen) der Gemeinde eine verbindliche Grundlage für die Unterstützung der Betreuung in Kinderkrippen (Vorschulalter) und bei den Tagesstrukturen (schulpflichtige Kinder ab Kindergarten).

### **7.3.4. Subjektfinanzierung der Glarner Eltern – Beiträge der Gemeinde**

Die Mitfinanzierung von Betreuungsverhältnissen in den Kindertagesstätten soll sich an der Subjektfinanzierung orientieren. In erster Linie sollen die geleisteten Betreuungsmodule subventioniert werden und nicht mehr wie heute die Organisation als Ganzes. Dieses System ist ein anerkannter Standard, der andernorts als "System mit Betreuungsgutscheinen" bekannt ist. Die Gemeinde reserviert ein bestimmtes Betreuungsangebot bei privaten Anbietern, das sie mitfinanzieren wird, sofern es von Eltern mit Wohnsitz in der Gemeinde beansprucht wird.

Damit werden folgende Wirkungen erzielt:

- a. Die öffentlichen Mittel kommen ausschliesslich den Steuerpflichtigen der Gemeinde Glarus zu Gute.

- b. Die Anbieter müssen ihr Betreuungsangebot optimal auslasten, damit sie kostendeckend geführt werden können.

### **7.3.5. Wie beteiligen sich die Eltern an den Betreuungskosten?**

Die Eltern beteiligen sich auf der Basis des vom Gemeinderat erlassenen Elternbeitragsreglements an den Betreuungskosten. Das Elternbeitragsreglement sieht einkommensabhängige Tarife vor. Die Elternbeiträge machen durchschnittlich 50% der Kosten aus.

## **7.4. Kosten**

Die voraussichtlichen Kosten der angestrebten Kinderbetreuung betragen für das Jahr 2012 rund CHF 450'000.-, gegenüber bisherigen Kosten im laufenden Jahr nach dem alten Abrechnungssystem von rund CHF 305'000.-.

Der Systemwechsel auf die leistungsorientierte Finanzierung führt zu einer kostendeckenden Subventionierung. Bisher wurden vor allem Defizitbeiträge geleistet. Das neue System soll die Betreuungsangebote so stützen, dass sie langfristig auf dem Markt Bestand haben.

Ein Teil der Mehrkosten ist mit dem grossen Aufholbedarf der Kinderkrippe Ennenda zu erklären. Diese Institution wurde von der ehemaligen Gemeinde Ennenda kaum unterstützt. Eine gleichwertige Behandlung aller Angebote auf dem Gemeindegebiet ist dringend notwendig.

Bei den Kinderkrippen werden somit mehr Betreuungsplätze subventioniert. Dadurch können auch mehr Eltern profitieren, sofern sie den Nachweis der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erbringen. Die Gemeinde wird damit für Familien attraktiver. Und diese Standortförderung ist als Investition in die Zukunft zu betrachten.

Ein weiterer Teil der Mehrkosten 2012 ist auf die Erweiterung des Angebotes zurückzuführen. Neu wird frühmorgens ein Frühstückstisch angeboten und die Betreuungszeiten wurden am Nachmittag verlängert. Damit wurden gleiche Öffnungszeiten in allen Institutionen geschaffen.

Im neuen Familienhaus Riedern wird neben dem Frühstückstisch auch neu der Mittagstisch für Schulkinder angeboten. Beide Angebote werden rege in Anspruch genommen. Auch hier darf von einer Standortförderung gesprochen werden.

Mit dem erweiterten Angebot, das als bedarfsgerecht bezeichnet werden darf, steigen die Kostenanteile der Gemeinde. Gleichzeitig steigen aber

auch die Subventionen des Kantons, welcher die Betreuungseinheiten der Tagesstrukturen (Schülerhorte) nach demselben System mitfinanziert. Eine hohe Auslastung dieser Betreuungsplätze führt deshalb längerfristig zu tieferen Kosten für die Gemeinde.

## **7.5. Antrag des Gemeinderates**

Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung (KITA-Verordnungen) zu genehmigen.

### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, der gemeinderätlichen Vorlage zuzustimmen.

## Die KITA-Verordnung im Detail - Kapitel, Artikel und Erklärungen

Kapitel und Artikel	Erklärungen
<b>I. Allgemeine Bestimmungen</b>	
<b>Art. 1 Grundsatz</b>	<p>Im Grundsatz wird festgehalten, was die Absicht der Gemeinde bei der Subventionierung der Eltern mit Betreuungsbedarf ist. Es sollen die Eltern mitfinanziert werden und nicht mehr wie bisher die Organisationen.</p> <p>Bei Kindern im Vorschulalter (vor Eintritt in den Kindergarten) wird die Unterstützung an die Voraussetzung geknüpft, dass die Eltern den Nachweis einer Arbeitstätigkeit, einer Ausbildung oder der Vermittelbarkeit bei Stellenlosen erbringen.</p>
<b>Art. 2 Planung</b>	Der Grundsatz sagt aus, dass es der Gemeinde Glarus ein Anliegen ist ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zur Verfügung zu haben. Bei den Schülerhorten ist die Gemeinde Glarus gemäss Bildungsgesetz dazu verpflichtet.
<b>Art. 3 Anwendungsbereich</b>	Die Kindertagesstätten müssen gemäss kantonalen Vorgaben im Besitz einer Betriebsbewilligung sein. Subventioniert werden deshalb nur Eltern, die ihre Kinder in einer anerkannten Kindertagesstätte betreuen lassen.
<b>II. Beitragsberechnung</b>	
<b>Art. 4 Beitragssatz</b>	Bei Finanzierungsmodellen, welche in erster Linie die Eltern unterstützen, muss der Preis (= Elternbeitrag + Subvention) einer Betreuungsleistung festgelegt werden. Dafür werden Normkosten als Preis festgelegt.
<b>Art. 5 Normkosten Kinderkrippen (Preis der Betreuung)</b>	Bei den Kinderkrippen beteiligt sich der Kanton Glarus mit einem Beitrag an die Personalkosten. Um den Preis eines Betreuungstages festzulegen, wird beschrieben, wie er berechnet werden soll. Da im Landrat zurzeit eine Motion hängig ist, soll in Abs. 2 dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt werden, diese Preisberechnung anzupassen, wenn der Kanton sein Subventionsmodell für Krippen verändert.
<b>Art. 6 Normkosten Tagesstrukturen (Preis der Betreuung)</b>	Bei den Tagesstrukturen besteht bereits eine kantonale Regelung für die Mitfinanzierung der Eltern. Der Kanton entschädigt die Gemeinden für alle beanspruchten Betreuungsmodule mit einem bestimmten Betrag. Dieser Betrag ist vom Einkommen und Vermögen der Eltern abhängig. Die Festlegung des Preises erfolgt in Anlehnung an diese kantonale Regelung.
<b>Art. 7 Beteiligung der Unternehmen an Betreuungskosten</b>	Der Gemeinde Glarus ist es ein Anliegen, dass sich auch die Unternehmen an Betreuungskosten beteiligen. Hier soll dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt werden, diesen Anteil in der Preisberechnung zu berücksichtigen.
<b>Art. 8 Beitragsberechtigter Betreuungstage</b>	<p>Die Gemeinde Glarus hat zwei wichtige Anliegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Kindertagesstätten sollen sozial durchmischt sein.</li> <li>2. Die öffentlichen Gelder müssen aktiv gesteuert werden.</li> </ol> <p>Mit der Festlegung von beitragsberechtigten Tagen werden diese zwei Anliegen umgesetzt.</p>
<b>III. Elternbeiträge</b>	
<b>Art. 9 Elternbeiträge</b>	<p>Hier wird dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, ein Elternbeitragsreglement zu erlassen, welches für alle subventionierten Betreuungsverhältnisse zur Anwendung gelangt. Damit hat er ein zweites Instrument zur Hand, um die öffentlichen Gelder aktiv zu steuern.</p> <p>Kürzt beispielsweise die Gemeindeversammlung einen vom Gemeinderat im Budget beantragten Betrag für die Mitfinanzierung von Eltern, muss der Gemeinderat die Möglichkeit haben, mit dem Elternbeitragsreglement die Beteiligung der Eltern zu verändern.</p>

<b>Art. 10 Nicht subventionierte Betreuungstage</b>	Privat geführte Kindertagesstätten betreuen auch Kinder von Eltern, welche die Vollkosten bezahlen oder von Eltern, die ihren Wohnsitz nicht in Glarus haben. Hier wird festgelegt, dass es Sache der privaten Trägerschaften ist, für diese Eltern die Tarife festzulegen. Die Gemeinde darf für die Betreuung dieser Kinder keine Vorgaben machen (Gewerbefreiheit).
<b>IV. Verfahren</b>	
<b>Art. 11 Gesuch</b>	Hier wird im Detail festgehalten, welche Unterlagen beigebracht werden müssen, damit die Gemeinde eine Kindertagesstätte mitfinanzieren kann. Dieser Artikel steht in Verbindung mit Artikel 3, Anwendungsbereich.
<b>Art. 12 Leistungsvereinbarung</b>	Leistungsvereinbarungen legen Spielregeln in der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Kindertagesstätten fest. Insbesondere wird der Preis für die Betreuungseinheiten und die Leistungen festgelegt.
<b>Art. 13 Geltendmachung des kommunalen Beitrages</b>	Hier sind Regeln zur Missbrauchsbekämpfung integriert.
<b>V. Betriebsführung</b>	
<b>Art. 14 Aufnahmepflicht</b>	Die Kindertagesstätten sollen angehalten werden in erster Linie Kinder von Glarner Eltern zu betreuen.
<b>Art. 15 Dokumentation</b>	
<b>VI. Schlussbestimmungen</b>	
<b>Art. 16 Ergänzende Bestimmungen</b>	Die Regelungen im Bereich der Kindertagesstätten sind seitens des Bundes und auch des Kantons einem stetigen Wandel unterworfen. Der Gemeinderat muss die Möglichkeiten haben, auf diese Veränderungen zu reagieren. Dazu stehen ihm die Ausführungsbestimmungen zur Verfügung.
<b>Art. 17 Widerruf der Leistungsvereinbarung</b>	Ist eine Voraussetzung gemäss Artikel 3 nicht mehr gegeben, muss die Gemeinde die Möglichkeit haben, die Mitfinanzierung zu stoppen.
<b>Art. 18 Rechtsschutz</b>	Mögliche Rechtsmittel
<b>Art. 19 Inkrafttreten</b>	Der Gemeinderat plant, die Verordnung auf den 1.8.2012 in Kraft zu setzen. Damit sollte genügend Zeit bleiben, um den Systemwechsel zusammen mit den Kindertagesstätten zu vollziehen.

# Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung (KITA-Verordnung)

## I. Allgemeine Bestimmungen

### Art. 1 Grundsatz

- <sup>1</sup> Die schul- und familienergänzende Betreuung in Kindertagesstätten fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützt die Eltern in Erziehung und Betreuung.
- <sup>2</sup> Die Gemeinde Glarus beteiligt sich an der Finanzierung privater Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Schülerhorte) durch die Ausgabe von Betreuungsgutscheinen, welche die Elternbeiträge bis zur Höhe der vereinbarten Betreuungskosten ergänzen.
- <sup>3</sup> Die Subventionierung von Eltern, welche Kinder im Vorschulalter (vor Eintritt in den Kindergarten) in einer Kinderkrippe betreuen lassen, erfordert den Nachweis der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Eltern müssen nachweisen, dass sie einen gültigen Arbeitsvertrag haben, eine Ausbildungsstätte besuchen oder gemäss Arbeitslosengesetz vermittelbar bleiben müssen.

### Art. 2 Planung

Der Gemeinderat sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesbetreuung für Steuerpflichtige der Gemeinde Glarus.

### Art. 3 Anwendungsbereich

- <sup>1</sup> Diese Verordnung findet Anwendung auf alle mit kommunalen Beiträgen unterstützten schul- und familienergänzenden Betreuungsplätze im Kanton Glarus, sofern die kantonale Verordnung über die Erteilung von Betriebsbewilligungen für stationäre Einrichtungen vom 7.5.2002 und die Richtlinien der Fürsorgedirektion vom Mai 2005 erfüllt sind.
- <sup>2</sup> Der Gemeinderat kann mit andern Gemeinden Vereinbarungen über die Anwendbarkeit dieser Verordnung auf Kindertagesstätten oder Eltern mit Wohnsitz ausserhalb von Glarus treffen.

## II. Beitragsberechnung

### Art. 4 Beitragssatz

Der kommunale Beitrag für einen Betreuungstag entspricht der Differenz zwischen Normkosten und Elternbeitrag.

### Art. 5 Normkosten Kinderkrippe (Preis der Betreuungsleistung)

- <sup>1</sup> Die Normkosten bei den Kinderkrippen werden folgendermassen ermittelt: Anrechenbarer Gesamtaufwand einer Institution abzüglich des Anteils der Kantonssubventionen und eines Anteils des Verpflegungsertrages des Personals geteilt durch das Leistungspotenzial des Betriebes (Anzahl bewilligte Betreuungsplätze mal jährliche Betriebstage) bei einer Zielauslastung von 90%.  
Der maximale Normkostenansatz ist limitiert bei dem im Elternbeitragsreglement festgelegten maximalen Satz für das teuerste Angebot. Der Gemeinderat legt diesen maximalen Normkostenansatz in den Ausführungsbestimmungen fest.
- <sup>2</sup> Der Gemeinderat kann die Normkosten in den Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung abweichend festlegen, sofern der Kanton die Mitfinanzierung der Krippen neu regelt.

### Art. 6 Normkosten Tagesstrukturen (Preis der Betreuungsleistung)

- <sup>1</sup> Die Normkosten bei den Tagesstrukturen ergeben sich aus den maximalen Ansätzen pro Betreuungsmodul wie im Elternbeitragsreglement festgehalten plus eines Anteils des kantonalen Beitrages.

<sup>2</sup> Die Normkosten werden vom Gemeinderat in den Ausführungsbestimmungen festgelegt. Dabei werden die kantonalen Richtlinien, eine durchschnittliche Auslastung von 70% und branchenübliche Löhne berücksichtigt.

### **Art. 7 Beteiligung der Unternehmen an den Betreuungskosten**

Beteiligen sich Unternehmen an den Kosten von Kinderkrippen oder Tagesstrukturen kann der Gemeinderat diese Kosten in der Berechnung der Normkosten berücksichtigen. Der Gemeinderat legt diesbezügliche Regelungen in den Ausführungsbestimmungen fest.

### **Art. 8 Beitragsberechtigte Betreuungstage**

Der Gemeinderat bzw. die von ihm damit beauftragte Stelle legt für jede Kindertagesstätte den Anteil der beitragsberechtigten Tage bzw. der beitragsberechtigten Betreuungsmodule fest.

## **III. Elternbeiträge**

### **Art. 9 Elternbeiträge**

<sup>1</sup> Der Gemeinderat erlässt ein Elternbeitragsreglement, welches für in der Gemeinde Glarus wohnhaften und steuerpflichtigen Eltern einkommensabhängige Beiträge vorsieht und für alle Angebote der schul- und familienergänzenden Betreuung verbindlich sind, welche von der Gemeinde subventioniert werden.

<sup>2</sup> Das Inkasso der Elternbeiträge ist Sache der Kindertagesstätten.

### **Art. 10 Nicht subventionierte Betreuungstage**

In der Festlegung der Elternbeiträge für von der Gemeinde Glarus nicht subventionierte Betreuungstage sind die Kindertagesstätten frei.

## **IV. Verfahren**

### **Art. 11 Gesuch**

Kinderkrippen und Tagesstrukturen, welche subventionsberechtigte Kinder aufnehmen wollen, haben zu Händen des Gemeinderates ein Gesuch einzureichen und folgende Unterlagen beizubringen:

- a) Betriebsbewilligung des Departementes Volkswirtschaft und Inneres im Sinne der einschlägigen Verordnungen und Richtlinien
- b) Wohnsitzbestätigung der verantwortlichen Person, bei juristischen Personen als Rechtsträger: Handelsregisterauszug und/oder Statuten der Rechtsform

### **Art. 12 Leistungsvereinbarung**

<sup>1</sup> In den Leistungsvereinbarungen werden die Spielregeln zwischen der Gemeinde und privaten Trägerschaften festgelegt.

<sup>2</sup> Bei den Kinderkrippen und Tagesstrukturen werden darin die beitragsberechtigten Betreuungstage und die Normkosten pro Betreuungstag bzw. pro Modul festgehalten.

<sup>3</sup> Subventioniert werden nur effektiv von beitragsberechtigten Kindern belegte Betreuungstage.

<sup>4</sup> Die Kindertagesstätten haben keinen Rechtsanspruch auf eine Mindestzahl beitragsberechtigter Betreuungstage.

<sup>5</sup> Die Leistungsvereinbarungen gelten in der Regel für vier Kalenderjahre. Die Leistungsvereinbarungen sehen eine Kündigungsfrist von 6 Monaten auf das Ende eines Kalenderjahres vor.

## **Art. 13 Geltendmachung des kommunalen Beitrages**

<sup>1</sup> Die Kindertagesstätten haben alle vier Monate die Elternrechnungsliste über die subventionierten Betreuungstage einzureichen. Diese dienen als Grundlage der Abrechnung.

<sup>2</sup> Die zuständige Stelle kann auf Gesuch hin Akontozahlungen leisten.

## **V. Betriebsführung**

### **Art. 14 Aufnahmepflicht**

<sup>1</sup> Die Kindertagesstätten sind im Rahmen der Leistungsvereinbarung verpflichtet Kinder aufzunehmen. Die Betreuungstage sind in erster Linie an Kinder zu vergeben, deren Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit, ihrer Ausbildungssituation oder zur Erhaltung ihrer Vermittlungsfähigkeit gemäss Arbeitslosenversicherungsgesetz auf eine Fremdbetreuung angewiesen sind.

<sup>2</sup> Werden beitragsberechtigte Betreuungstage nicht oder nur teilweise genutzt, kann die Gemeinde diese im Folgejahr kürzen.

<sup>3</sup> Darüber hinaus sind die Kindertagesstätten verpflichtet, bei freien Plätzen die Kinder mit Wohnsitz in der Gemeinde Glarus zu bevorzugen.

<sup>4</sup> Im Übrigen sorgen die Kindertagesstätten für eine ausgewogene soziale Durchmischung der Kindergruppen.

### **Art. 15 Dokumentation**

<sup>1</sup> Änderungen von Statuten, Fachkonzepten, Betriebsreglementen und Aufnahmekriterien sind der zuständigen Stelle der Gemeindeverwaltung unaufgefordert einzureichen.

<sup>2</sup> Entzieht der Kanton dem Träger die Betriebsbewilligung oder legt er Auflagen fest, so ist dies der zuständigen Stelle unmittelbar mitzuteilen.

## **VI. Schlussbestimmungen**

### **Art. 16 Ergänzende Bestimmungen**

Der Gemeinderat kann zu dieser Verordnung weitere Ausführungsbestimmungen erlassen.

### **Art. 17 Widerruf der Leistungsvereinbarung**

Der Gemeinderat kann bei Verstössen gegen Bestimmungen dieser Verordnung oder die Missachtung der Richtlinien über die Bewilligung von Kindertagesstätten eine bereits unterzeichnete Leistungsvereinbarung mit sofortiger Wirkung widerrufen.

### **Art. 18 Rechtsschutz**

Gegen Verfügungen der zuständigen Stelle kann nach den Bestimmungen des Verwaltungsrechtspflegegesetzes Einsprache an den Gemeinderat erhoben werden.

### **Art. 19 Inkrafttreten**

Der Gemeinderat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung.

## Traktandum 8

### Antrag des Gemeinderates auf Streichung des Unterstützungsbeitrages für den Betrieb des Bancomates der Glarner Kantonalbank in Riedern

#### 8.1. Ausgangslage

Per 31.12.2003 löste die Glarner Kantonalbank (GLKB) die Agentur in Riedern am Standort Postgebäude/Gemeindehaus auf. Auf Initiative des damaligen Gemeinderates Riedern wurden verschiedene Optionen geprüft, um den Verlust der GLKB-Agentur mindestens teilweise zu kompensieren. Die Gemeindeversammlung vom 28.11.2003 beschloss schliesslich eine Beteiligung an den Betriebskosten eines GLKB-Bancomats im Umfang von CHF 10'000.-. Der GLKB-Bancomat wurde am Standort Postgebäude/Gemeindehaus installiert. Per 1.11.2007 wurde die Poststelle Riedern aufgehoben und als Postagentur in den Dorfladen integriert. Der GLKB-Bancomat verblieb am bisherigen Standort, zusammen mit dem Gemeindehaus, welches aufgrund der Gemeindefusion per 1.7.2010 seinerseits geschlossen wurde. Damit "verblieb" aus dem Trio Bankfiliale resp. Bancomat, Poststelle, Gemeindehaus einzig der Bancomat an dieser ehemals gut frequentierten Stelle in Riedern.

Spätestens 2013 muss der heutige Bancomat am Standort Riedern aufgrund seines Alters und des Servicegarantieverlustes ersetzt werden. Die GLKB als Betreiberin des Bancomats will vor dieser Investitionsentscheid von je nach Variante CHF 60'000.- bis 100'000.- wissen, wie sich die neue Gemeinde Glarus als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Riedern zur bisherigen Mitfinanzierung stellt. Die Glarner Kantonalbank ist aber nur dann bereit den Standort Riedern zu erhalten, wenn die Gemeinde bereit ist, weiterhin mindestens den Betrag von CHF 10'000.- an die Betriebskosten des Bancomates zu bezahlen.

#### 8.2. Erwägungen des Gemeinderates

Es ist die Frage zu beantworten, ob es im Sinne des Service public eine staatliche Aufgabe ist, den Betrieb eines Bancomaten mitzufinanzieren. Der Gemeinderat verneint diese Frage im vorliegenden Fall für den Standort Riedern. Entscheide, ob und wo Bancomat-Standorte betrieben werden sollen, sind grundsätzlich Sache der Banken und allfälligen privaten Unternehmen.

Ein öffentliches Interesse kann im Ausnahmefall allenfalls durch besondere touristische oder andere Argumente begründet werden. Bei einem Standort im Siedlungsgebiet sind jedoch aus Sicht des Gemeinderates keine solchen Gründe erkennbar. Die Glarner Kantonalbank verfügt alleine in der Gemeinde Glarus über vier weitere Bancomatstandorte, welche sich im Umkreis von zwei Kilometern oder näher von Riedern befinden. Gespräche mit anderen Finanzdienstleistern haben zudem ergeben, dass das Interesse an einem Standort Riedern gering bis gar nicht vorhanden ist und so oder so wiederum eine Beteiligung der Gemeinde bedingen würde.

Im Sinne einer Übergangslösung bis der Bancomat im Jahre 2013 endgültig ersetzt werden müsste, hat aber der Gemeinderat im Budget für das kommende Jahr 2012 den Unterstützungsbeitrag von CHF 10'000.- nochmals eingestellt.

#### 8.3. Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung ab dem Jahr 2013 auf den von der Gemeindeversammlung Riedern im Jahre 2003 beschlossenen Betriebskostenbeitrag an den Bancomat der Glarner Kantonalbank in Riedern zu verzichten.

#### Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

## Traktandum 9

### **Antrag des Gemeinderates betreffend die Umzonung von 610m<sup>2</sup> Land von der Landwirtschaftszone in die Industrie und Gewerbezone in der Breite in Netstal**

#### **9.1. Ausgangslage**

Mit Schreiben vom 29. April 2011 beantragt die Ragotti & Weber Management AG, Netstal, die Umzonung von 610m<sup>2</sup> Land in der "Breite", Netstal. Davon betroffen ist die Parzelle Nr. 822 auf der Westseite des Firmenareals der Ragotti & Weber Bau AG an der Landstrasse in der Breite. Diese Parzelle gehört zurzeit der Gemeinde Glarus Nord. Die Gemeinde Glarus Nord ist mit der Umzonung und dem späteren Verkauf dieses Bodenteils an die Ragotti & Weber Management AG einverstanden.

Die Parzelle Nr. 822 liegt nach dem nach wie vor gültigen Zonenplan der früheren Gemeinde Netstal in der Landwirtschaftszone. Von dieser Parzelle sollen nun 610m<sup>2</sup> (gemäss beiliegendem Plan) in die Industrie- und Gewerbezone umgezont werden.

Die Firma Ragotti & Weber Management AG realisiert zurzeit auf ihrem angrenzenden Firmenareal einen Neubau. Die zusätzliche "Umzonungsfläche" soll der Arrondierung und der besseren Zugänglichkeit und Manövrierfähigkeit auf dem Firmengelände dienen. Zusätzlich Hochbauten können und werden auf dieser Fläche nicht erstellt (Hochspannungsleitung der AXPO AG). Vielmehr ist nebst den vorstehend aufgeführten Benutzungsmöglichkeiten die zusätzliche Lagerung von Materialien vorgesehen.

#### **9.2. Erwägungen des Gemeinderates**

Eine gewünschte Umzonung ist nach Art. 25 des Raumentwicklungs- und Baugesetzes (RBG) unter Eröffnung einer Einsprachefrist von 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Dies ist bereits erfolgt und eine daraufhin eingereichte Beschwerde konnte in der Zwischenzeit zur Zufriedenheit des Einsprechers erledigt werden. Er hat die Einsprache zurückgezogen.

Gemäss dem seinerzeitigen Genehmigungsbeschluss des Bundesrates zum kantonalen Richtplan können im Kt. Glarus derzeit "Einzonungen" nur dann vorgenommen werden, wenn eine gleich grosse Fläche gleichzeitig "ausgezont" wird. Als Kompensation hat denn auch die Gemeindeversammlung von Glarus Süd am 24. Juni 2011 einer von der Ragotti & Weber Management AG in Linthal beantragten Teilumzonung mit gleicher Fläche von der Wohn- in die Landwirtschaftszone zugestimmt.

Umzonungen sind vom Gemeinderat nach Massgabe des Gemeindegesetzes den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorzulegen (Art. 27 RBG).

#### **9.3. Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat unterstützt das Umzonungsgesuch der Firma Ragotti & Weber Management AG. Es ist wichtig, dass den Gewerbebetrieben die nötige Infrastrukturfläche in einem vernünftigen und vertretbaren Umfang zur Verfügung gestellt wird. Dazu dient auch die vorliegende Umzonung.

**Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung der Umzonung von 610m<sup>2</sup> Boden der Parzelle Nr. 822 in der Breite in Netstal von der Landwirtschaftszone in die Industrie- und Gewerbezone zuzustimmen.**

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

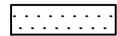
# SITUATIONSPLAN UMZONUNG BREITE NETSTAL

Masstab 1 : 1000

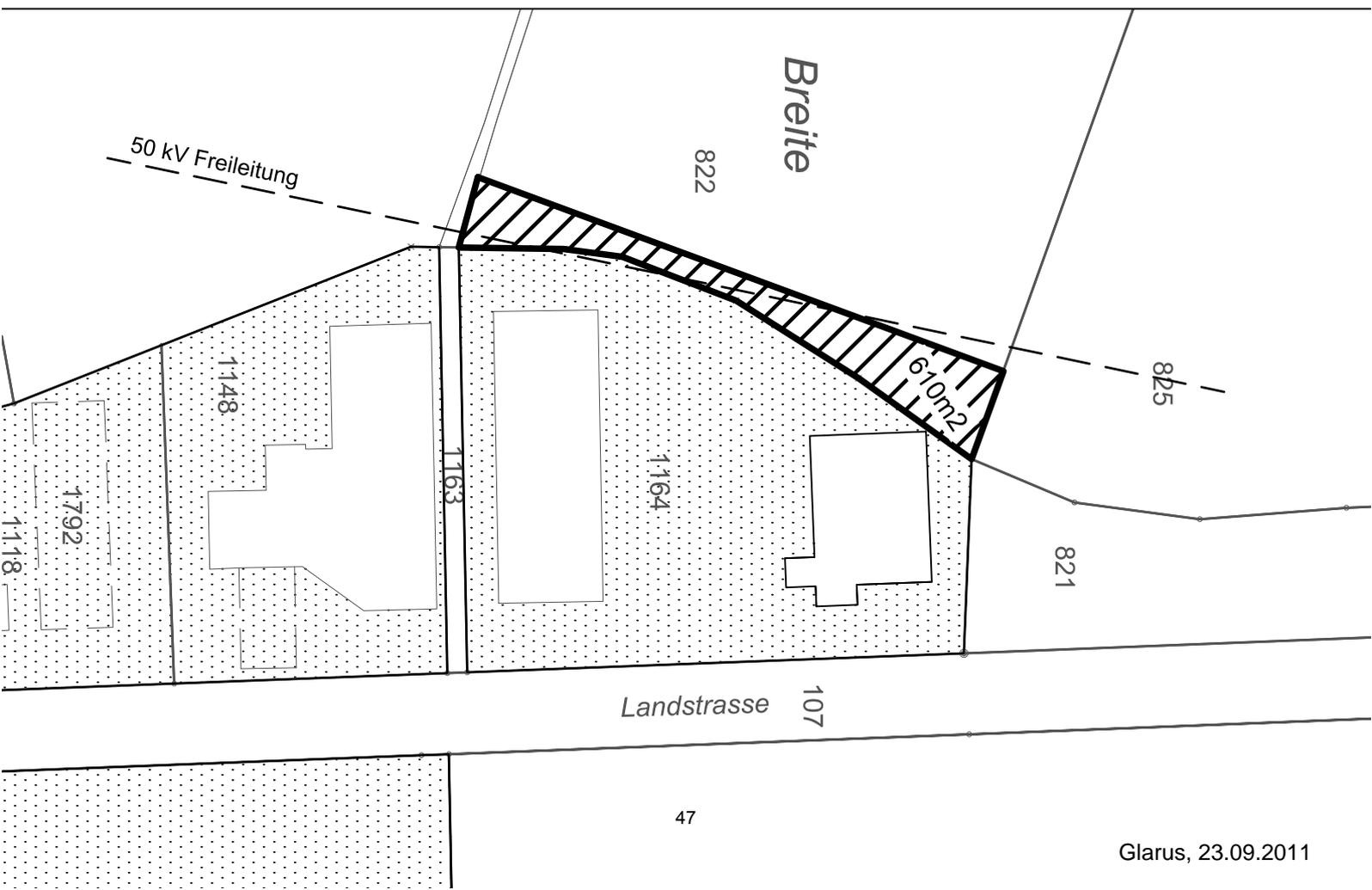
Teilumzonung von 610m<sup>2</sup> der Liegenschaft  
Parzelle Nr. 822 in der "Breite" Netstal von der  
Land- und Alpwirtschaftszone, Zone 5, in die  
Industrie- und Gewerbezone, Zone 3

## LEGENDE:

 GEBIET DER UMZONUNG

Zone 3  INDUSTRIE- UND GEWERBEZONE

Zone 5  LAND- UND ALPWIRTSCHAFTSZONE



# Traktandum 10

## Antrag des Gemeinderates betreffend die Genehmigung eines Kredites von CHF 1'016'000.- für die Sanierung des Hallenschwimmbades im Gründli in Glarus

### 10.1. Ausgangslage

Das Hallenschwimmbad Gründli - mit höhenverstellbarem Boden - dient je nach Wassertiefe dem Schwimmen, dem Schwimmunterricht, der Wassergewöhnung, dem Übungsschwimmen in Gruppen, dem Nichtschwimmerbetrieb und dem Spielen. Die gute Auslastung während den Schulstunden und an allen Abenden durch verschiedene Vereine und Gruppen sprechen für die Beliebtheit und die Notwendigkeit dieser Einrichtung.

Im Sommer 2000 wurden alle drei Duschanlagen, alle vier WC-Anlagen und die vier Garderoben mit neuen Plattenbelägen überzogen. Eine neue Lüftungsanlage für die vier Garderoben im Badebereich und Turnbereich wurde zusätzlich installiert. Die Fenster am ganzen Gebäude wurden mit neuen Isolierverglasungsfenstern ersetzt. Im ganzen Gebäude wurde auch eine elektronische Steuerung für die Koordination der Kippfenster, Storen, des Lichts und der Türverriegelungen installiert. Die Gesamtkosten dieser Sanierung betragen rund CHF 1'700'000.-.

### 10.2. Heutige Mängel

An den Badetechnik- und Schwimmbadeinrichtungen wurden damals hingegen keine Erneuerungen oder Sanierungsmassnahmen getätigt. Anlass für die nun zur Diskussion stehende Sanierung des Schwimmbeckens samt Wasseraufbereitungstechnik sind allgemeine Verschleisserscheinungen und eine lange Liste betrieblicher, technischer und funktioneller Mängel:

#### Schwimmhalle

- Die Plattenbelagsflächen weisen partiell Risse auf und die Fugen sind unterschiedlich stark ausgewaschen. Sie beeinträchtigen die Hygiene und erfordern einen zusätzlichen Reinigungsaufwand.
- Die alte Lüftungsanlage wurde 1989 durch ein Minerga-Gerät ersetzt. Bei diesem Lüftungsaggregat werden sich die Unterhaltskosten er-

höhen. Immerhin wird bei dieser Anlage die Luftfeuchtigkeit der Schwimmbad-Abluft zur Energiegewinnung teilweise zurück gewonnen.

#### Schwimmbecken / Hubboden

- Die Verfügunen der Keramikplatten sind in einem sehr schlechten Zustand. Es bestehen verschiedene Undichtheiten zwischen Beckenwand und Beckenrand.
- Der höhenverstellbare Boden ist in einem unterschiedlich guten Zustand. Die Drahtkonstruktion aus Edelstahl (rostfrei) bedarf einer gründlichen Passivierung, die Bodenabdeckplatten sind weich und spröde und müssen durch neue, rostfreie Hubbodenplatten ersetzt werden.
- Der Schaltschrank im Keller ist störungsanfällig und am Ende seiner Nutzungsdauer. Ersatzkomponenten sind nicht mehr erhältlich.
- Durch Leckagen im Beckenumgang sind vier Hubbodenantriebsstationen verrostet. Diese bedürfen einer Werkrevision.

#### Badewassertechnik

- Der Einstieg beim Ausgleichsbecken weist massive Korrosionsschäden auf. Das gleiche lässt sich von allen Leitungen und Armaturen der Badewassertechnik sagen. Nur notfallmässige Schweiss- und "Abdichtungseinsätze" des Betriebspersonals lassen das Ausgleichsbecken noch dicht halten.
- Die Filterpumpen, die Vorfilter und ein Teil der Armaturen sind am Ende ihrer Nutzungsdauer.
- Ein wesentlicher Teil der Rohrleitungen und Kleinarmaturen sind sanierungsbedürftig. Die Beckenverbindungsleitungen und alle Ableitungen sowie die Rohrverbindungen sind teilweise undicht.
- Die Badewasserwärmerückgewinnungsanlage (Wasserwärmetauscher) ist mit erheblichen Korrosionsschäden versehen.

### 10.3. Erwägungen des Gemeinderates

Der damalige Schulrat resp. die Baukommission der Schulgemeinde Glarus-Riedern hat im Jahr 2006 eine Kostenschätzung für die Schwimmbecken- und Badsanierung durch die Architekturfirma Dima & Partner erstellen lassen. Aufgrund der damals aktuellen Situation betreffend Gemeindstrukturreform zog die Baukommission ihren Antrag aber zuhanden der Schulgemeindeversammlung zur Sanierung der Schwimmhalle

Gründli an der Sitzung vom 3. Oktober 2006 zurück.

Ein noch längeres Zuwarten der Sanierung der Badwassertechnik und des Innenraums des Bades wäre falsch. Die Technik ist nach 40 Jahren Betrieb mehr als veraltet und zunehmend sind keine Ersatzteile mehr erhältlich.

Das Erlernen der Schwimmtechnik gehört heute zur Allgemeinbildung. Das vielseitige Freizeitverhalten der Kinder, das Angebot der eigenen Freibäder der Gemeinde und die positiven gesundheitlichen Aspekte des Schwimmsports sind weiter zu berücksichtigen.

Die Schulkommission hat im vergangenen Jahr 2010 entschieden, das Schwimmbad Gründli nebst den Kindern von Glarus und Riedern auch für die Kinder von Ennenda und Netstal zu öffnen. Aktuell besuchen 502 Kinder aus 37 Klassen den Schwimmunterricht im Gründli.

Die Möglichkeit für die Kinder der 1. bis 4. Klasse wöchentlich das Schwimmen zu erlernen und zu üben, stellt eine klare Verbesserung für diese Schülerinnen und Schüler dar. Für die Erziehungsberechtigten in Netstal und Ennenda ist das eine positive Entwicklung.

Dafür braucht es aber eine technisch einwandfreie Anlage, die den Anforderungen der nächsten Jahre standhalten wird. Die sehr alte Schwimmbadtechnik im Gründli muss umfassend saniert werden, da sie am Ende der Lebensdauer angelangt ist.

Steigt die Schwimmbadtechnik aus, so bringt das deutliche Einschränkungen im Angebot der Sporterziehung mit sich. Und weil die Infrastruktur der Schule auf die Schwimmstunden angewiesen ist,

fehlt die Kapazität für drei obligatorische Sportlektionen in den Turnhallen.

Mit der Sanierung dieses Teils der Anlage wäre das Hallenbad Gründli wieder auf einem ansprechenden Gesamtstand, der einen guten und sicheren Betrieb der ganzen Anlage für mehrere Jahre gewährleisten kann.

#### **10.4. Antrag des Gemeinderates**

Gestützt auf die vorstehenden Erläuterungen und Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Kredit von CHF 1'016'000.- für die Sanierung des Hallenschwimmbades Gründli in Glarus zu genehmigen.

#### **Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK geht mit dem Gemeinderat einig, dass das Hallenbad Gründli einer weiteren Sanierung bedarf und dass diese Sanierung sinnvoll ist. Die GPK beantragt deshalb der Gemeindeversammlung, den Sanierungskredit von CHF 1'016'000.- zu bewilligen.

## Kostenvoranschlag Sanierung Hallenbad Gründli

Die Kostenermittlung basiert auf Zahlen vom 20. Juli 2011. Sie bezieht sich auf den Baubeschrieb und die Offerten der Firma "probading" und einem ortsansässigen Architekturbüro.

BKP 2 Gebäude	CHF
211 Baumeisterarbeiten	98'000
211.1 Gerüste	16'000
212.5 Bohren und Trennen von Beton	12'500
214 Zimmermannsarbeiten	52'000
225 Spezielle Dichtungen und Dämmungen	18'000
230 Elektroanlagen	16'500
240 Heizungsanlagen	6'500
244 Lüftungsanlagen	94'500
250 Sanitäranlagen	48'000
259.1 Schwimmbadtechnik	220'000
259.2 Badwassertechnik	143'000
271.1 Innere Gipserarbeiten	1'500
281.6 Bodenbeläge mit Keramischen Platten	78'000
282.4 Wandbeläge mit Keramischen Platten	29'000
285 Malerarbeiten	4'500
286 Bautrocknung	2'000
287 Baureinigung	4'500
289 Übriges (Abschlüsse usw.)	<u>37'000</u>
2 Total ohne Honorare	881'500
Honorare	
291 Architekt	42'000
296 Bauphysiker/ -Akustiker	2'000
298 Honorar Spezialist Schwimmbadtechnik	<u>6'000</u>
Total BKP 2 Gebäude	931'500
BKP 5 Nebenkosten	
- Bewilligungen	1'000
- Nebenkosten Planer (Kopien etc.)	5'000
- Versicherungen	2'000
- Diverses	2'000
- MWST 8%	<u>74'500</u>
<b>Total Sanierungskosten</b>	<b>1'016'000</b>

